



**ZEIGT'S
UNS!**



SAISONREPORT
2015/2016



Vorwort	3
SPIELBETRIEB	5
Saisonrückblick	5
Abschlusstabellen	10
Zuschauer	16
Highlights der Saison	20
Zahlen und Fakten	28
Historie	32
Ewige Tabelle	32
Rekordspieler	34
Rekordtorjäger	35
MEDIEN	38
TV-Berichterstattung	38
Berichterstattung Print	44
Berichterstattung Online & Social Media	46
FINANZEN	48
Bilanz-Kennzahlen	50
Aktiva	50
Passiva	52
Kennzahlen Gewinn- und Verlustrechnung	54
Erträge	54
Aufwendungen	62
Ergebnisrechnung	70
Clusterbildung	72
Beschäftigungsfeld 3. Liga/ Steuern & Abgaben	76
Zusammenfassung/Fazit	78

VORWORT

LIEBE FREUNDE DER 3. LIGA,

mit einem packenden Saisonfinale ging die 3. Liga 2015/2016 zu Ende. Am letzten Spieltag sicherten sich der SV Werder Bremen II und der SV Wehen Wiesbaden in einem hochdramatischen Finale noch den Klassenerhalt. Dem VfB Stuttgart II - welcher bereits vor dem letzten Spieltag nach acht Jahren Drittligazugehörigkeit als Absteiger feststand - mussten der FC Energie Cottbus und die Stuttgarter Kickers in die Regionalliga folgen.



Im Aufstiegskampf sicherten sich die SG Dynamo Dresden als souveräner Meister und der FC Erzgebirge Aue die begehrten ersten beiden Tabellenplätze. Die Würzburger Kickers schafften den Sieg in den Relegationsspielen gegen den MSV Duisburg und machten den Durchmarsch von der Regionalliga in die 2. Bundesliga und gleichzeitig den sechsten Erfolg im achten Duell in der Relegation zwischen 2. Bundesliga und 3. Liga perfekt. Ein Indiz für das hohe sportliche Niveau der 3. Liga.

Von diesem hochklassigen und spannenden Fußball fühlten sich die Fans erneut stark angezogen. Fast 2,7 Millionen Zuschauer strömten in die Stadien der Drittligisten. Mit durchschnittlich über 7.000 Besuchern wurde das zweite Jahr in Folge ein Zuschauerrekord in der 3. Liga aufgestellt.

Wirtschaftlich hat sich die 3. Liga mit einem Gesamtumsatz von erneut mehr als 150 Millionen Euro auf einem hohen Niveau stabilisiert, u. a. dank weiterhin deutlich ansteigender Spielerträge aufgrund der hohen Zuschauerzahlen. Der Ausbau der Infrastruktur - u. a. mit neuen Stadien in Chemnitz und Erfurt - bietet hier weitere Potenziale im Hinblick auf komfortable und sichere Stadioneerlebnisse mit guten Vermarktungsmöglichkeiten für die Klubs.

Neben vielen positiven Kennzahlen stellen sich auch weiterhin Herausforderungen rund um die 3. Liga, wie beispielweise der auslaufende TV-Vertrag mit Ende der Saison 2017/2018. Diesen Herausforderungen müssen und werden sich die Drittligisten und der DFB gemeinsam stellen, um eine positive Weiterentwicklung der 3. Liga zu ermöglichen.

Neben umfangreichen Statistiken zur Saison 2015/2016 enthält der Saisonreport 3. Liga viele interessante Vergleiche und Analysen und soll unter anderem einen Beitrag zur fortlaufenden Überprüfung der Spielklasse leisten. Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Saisonreport 3. Liga 2015/2016!

Herzlichst, Ihr

Peter Frymuth
DFB-Vizepräsident Spielbetrieb und Fußballentwicklung

DIE TEAMS DER 3. LIGA

SAISON 2015/2016



ZEIGT'S UNS!

DIE 3. LIGA 2015/2016
SPIELBETRIEB

DAS WAR DIE SAISON 2015/2016

Zum ersten Mal in der Geschichte kamen in der Saison 2015/2016 im Schnitt mehr als 7.000 Zuschauer zu den 380 Begegnungen der 3. Liga. Großen Anteil an der erneuten Bestmarke hatte Meister und Zuschauerkrösus Dynamo Dresden. Es war aber nicht die einzige Rekordmarke in der vergangenen Saison, die dafür sorgte, dass die Sachsen künftig wieder in der 2. Bundesliga an den Start gehen.

In der Saison 2016/2017 mischen nun auch drei Vereine mit, die zuvor noch nie Teil der 3. Liga waren. Zweitliga-Absteiger FSV Frankfurt sowie Regionalliga-West-Meister Sportfreunde Lotte und Nordost-Titelträger FSV Zwickau sind Debütanten. Beim Bayern-Meister SSV Jahn Regensburg war die Freude über die Rückkehr in Liga drei groß, beim MSV Duisburg und beim SC Paderborn 07 herrschte dagegen Frust über den Abstieg.

Mehr Zuschauer denn je: Der Zuschauerboom in der 3. Liga hielt auch in der gerade abgelaufenen Saison an. Mit 2.687.035 Zuschauern und einem Schnitt von 7.071 wurde der bisherige Rekord für die im Jahr 2008 gegründete dritthöchste deutsche Spielklasse übertroffen. Zum zweiten Mal in Folge wurde damit eine neue Bestmarke gesetzt. Nach der Saison 2014/2015 hatten nach 380 Spielen exakt 2.563.562 Zuschauer und damit durchschnittlich 6.746 Besucher pro Partie zu Buche gestanden. Zuschauerkrösus war der Meister und künftige Zweitligist Dynamo Dresden mit 27.532 Fans (insgesamt: 523.117) pro Auftritt im eigenen Stadion. Es folgten der 1. FC Magdeburg (18.387) und der F.C. Hansa Rostock (12.855).



Fans im Ostseestadion Rostock

Torjäger Eilers künftig erstklassig: Die Torjägerkrone setzte sich mit Justin Eilers ein Stürmer vom souveränen Meister Dynamo Dresden auf. Der 27-Jährige erzielte 23 Treffer und lag damit vier Tore vor Christian Beck vom Aufsteiger 1. FC Magdeburg. Rang drei ging an Eilers' Sturmpartner Pascal Testroet, der 18-mal erfolgreich war. Eilers und Testroet bildeten damit auch das torgefährlichste Angriffsduo der Drittliga-Geschichte. Sie erzielten 41 der insgesamt 75 Dynamo-Tore. In der neuen Saison muss Testroet auf seinen Sturmpartner verzichten. Eilers spielt nun für den Bundesligisten SV Werder Bremen.

DEFENSIVREKORD DURCH ERZGEBIRGE AUE

Aue holte sich nur wenige Veilchen: Für eine Defensivbestmarke sorgte der FC Erzgebirge Aue, der auf Rang zwei hinter Dynamo Dresden die direkte Rückkehr in die 2. Bundesliga schaffte. Ausschlaggebend war dabei vor allem die Stärke in der Abwehr. Noch nie kassierte eine Mannschaft in der 3. Liga weniger Tore als die „Veilchen“ - Torhüter Martin Männel musste nur 21-mal hinter sich greifen. Mit der Defensive als Basis kamen auch die Würzburger Kickers (25 Gegentore) zum Erfolg. Als Aufsteiger schafften die Bayern den Sprung auf Relegationsrang drei, setzten sich dort gegen den MSV Duisburg (2:0/2:1) durch und schafften nach RB Leipzig (2013/2014) als zweiter Verein den Durchmarsch bis in die 2. Bundesliga.

Rang drei der Defensivstatistik belegt Dynamo Dresden (35). Die meisten Gegentreffer musste der Tabellenelfte Fortuna Köln (69) hinnehmen. Auch Schlusslicht VfB Stuttgart II (63) und die U 23 des SV Werder Bremen (56), die den Klassenverbleib nur knapp schaffte, wiesen einen hohen Schnitt an Gegentoren pro Spiel aus.

Dresden torhungrig: Nicht nur die Torjäger Justin Eilers und Pascal Testroet, auch die übrigen Spieler von Dynamo Dresden drängten auf Tore. Mit 75 Treffern waren die Sachsen die Nummer eins beim Toreschießen. Keine andere Mannschaft konnte bei diesem Wert mithalten. Die SG Sonnenhof Großaspach (58) und Fortuna Köln (56) folgten mit Abstand auf den Plätzen. Die wenigsten Tore durfte Absteiger Energie Cottbus (32) bejubeln.



Feierstimmung in der flyeralarm Arena in Würzburg.





Meister 3. Liga 2016

3. LIGA
ZEIGT'S
UNS!



Meister 3. Liga 2016



ABSCHLUSSTABELLE 3. LIGA SAISON 2015/2016

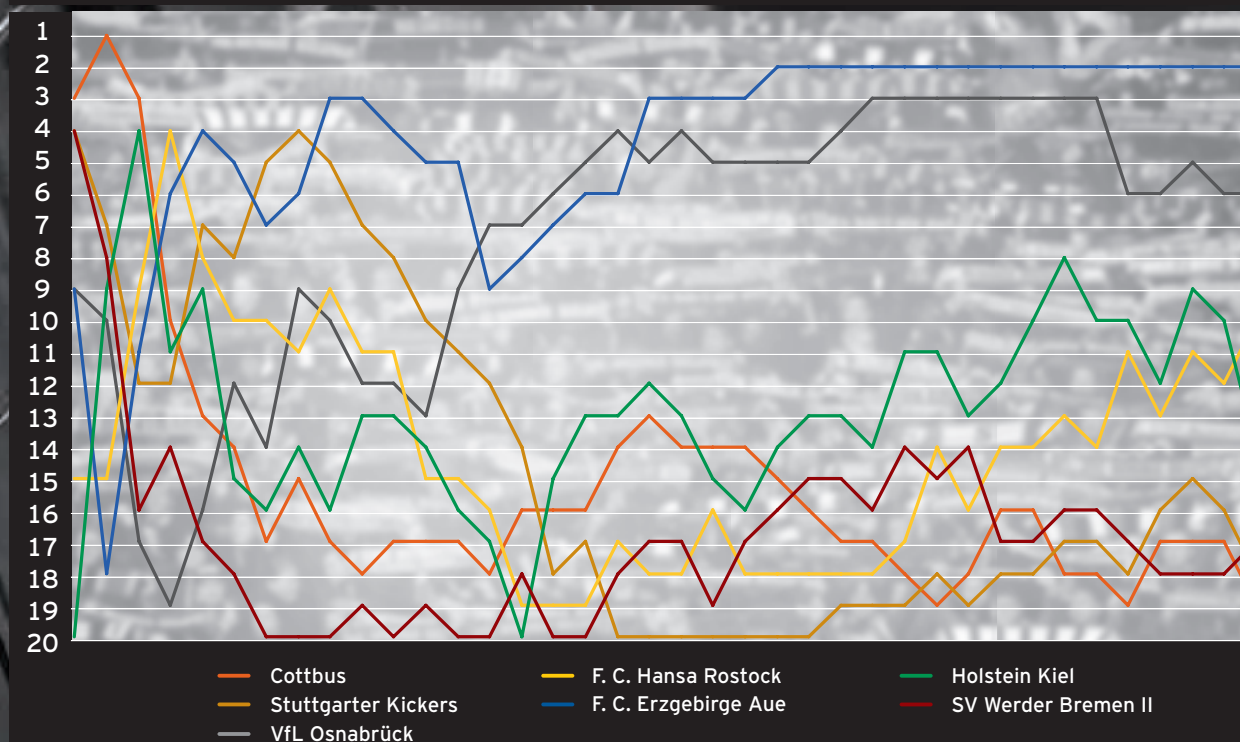


Platz	Klub	Spiele	G	U	V	Torverhältnis	Tordifferenz	Punkte
1.	Dynamo Dresden	38	21	15	2	75 : 35	40	78
2.	Erzgebirge Aue	38	19	13	6	42 : 21	21	70
3.	Würzburger Kickers	38	16	16	6	43 : 25	18	64
4.	1. FC Magdeburg	38	14	14	10	49 : 37	12	56
5.	VfL Osnabrück	38	14	14	10	46 : 41	5	56
6.	Chemnitzer FC	38	15	10	13	52 : 46	6	55
7.	Sonnenhof Großaspach	38	14	12	12	58 : 47	11	54
8.	Rot-Weiß Erfurt	38	14	8	16	47 : 50	-3	50
9.	Preußen Münster	38	12	13	13	43 : 41	2	49
10.	Hansa Rostock	38	12	13	13	42 : 48	-6	49
11.	Fortuna Köln	38	14	7	17	56 : 69	-13	49
12.	1. FSV Mainz 05 II	38	12	12	14	48 : 47	1	48
13.	Hallescher FC	38	13	9	16	48 : 48	0	48
14.	Holstein Kiel	38	12	12	14	44 : 47	-3	48
15.	VfR Aalen	38	10	14	14	35 : 40	-5	44
16.	Wehen Wiesbaden	38	9	16	13	35 : 48	-13	43
17.	Werder Bremen II	38	11	10	17	42 : 56	-14	43
18.	Stuttgarter Kickers	38	11	10	17	38 : 52	-14	43
19.	Energie Cottbus	38	9	14	15	32 : 52	-20	41
20.	VfB Stuttgart II	38	7	10	21	38 : 63	-25	31

VERRÜCKTE LIGA SAISON 2015/2016

2015/2016 standen 7 Klubs im Saisonverlauf sowohl in den TOP 4, als auch auf einem Abstiegsplatz. Insgesamt 13 Klubs standen im Saisonverlauf auf einem Abstiegsplatz. 10 Klubs belegten im Saisonverlauf einen direkten Aufstiegsplatz oder mindestens Platz 3 (Relegation).

ABSTIEGSPLÄTZE UND TOP 4



Acht-Tore-Spiel in Halle: Das torreichste Duell fand Mitte Oktober in Halle statt. Der Hallesche FC bezwang den Aufsteiger Werder Bremen II 6:2. Immerhin sieben Treffer fielen beim 5:2 von Holstein Kiel gegen den Chemnitzer FC Ende Januar. Den deutlichsten Sieg landete die SG Sonnenhof Großaspach mit dem 5:0 beim FC Energie Cottbus Mitte April. Häufigstes Ergebnis war ein 1:0 bzw. 0:1. Exakt 69-mal stand ein 1:0 bzw. 0:1 auf der Anzeigetafel. Insgesamt fielen 913 Tore, das entspricht einem Schnitt von 2,4 Treffern pro Spiel. Eine Saison zuvor waren es 2,51 Tore gewesen.

21 Siege sind spitze: Die meisten Siege (21), die wenigsten Niederlagen (zwei/Drittliga-Rekord), die drittmeisten Unentschieden (15): Dynamo Dresden war in vielen Bereichen das Maß der Dinge. Die zweitmeisten Siege gingen auf das Konto des Verfolgers Erzgebirge Aue (19). Der VfB Stuttgart II (sieben) sowie Energie Cottbus und Wehen Wiesbaden (je neun) durften eher selten einen Dreier bejubeln. Die Stuttgarter U 23 ging auch am häufigsten leer aus (21 Niederlagen). Je 17 Niederlagen kassierten Fortuna Köln, Werder Bremen II und die Stuttgarter Kickers. Am häufigsten unentschieden spielten die Würzburger Kickers und Wehen Wiesbaden (je 16).

ERGEBNISMATRIX SAISON 2015/2016

																					
	1. FC Magdeburg	D	3:1	2:0	4:1	2:2	0:3	2:1	0:1	2:1	0:1	0:0	3:0	2:2	4:0	2:1	1:0	1:1	2:2	3:0	1:2
	1. FSV Mainz 05 II	2:2	I	0:0	4:0	0:1	1:1	1:0	1:0	2:0	0:0	0:1	2:3	1:1	2:1	1:2	0:0	2:2	3:1	0:0	1:0
	Chemnitzer FC	0:0	5:1	E	1:1	4:0	1:2	1:1	0:1	3:1	4:2	3:1	0:1	2:2	0:2	1:0	1:0	2:1	2:1	2:1	1:1
	Hansa Rostock	1:1	1:0	1:0		1:1	0:2	3:1	0:0	3:1	1:0	4:2	0:0	1:3	1:3	0:1	4:0	1:2	2:0	0:0	3:0
	Energie Cottbus	2:0	2:3	0:1	0:1	3.	0:0	2:1	1:2	2:0	1:2	0:0	0:0	0:2	0:5	1:2	2:2	1:1	2:2	1:2	0:4
	Erzgebirge Aue	0:0	1:0	2:0	0:0	1:0	L	2:2	0:0	4:0	0:0	2:0	3:0	1:1	2:0	2:0	1:1	1:0	1:0	0:0	1:0
	Rot-Weiß Erfurt	0:2	3:0	0:2	3:2	0:1	0:1	I	1:0	1:1	1:3	0:2	1:1	3:2	0:2	1:0	0:0	2:1	3:0	4:2	2:0
	Würzburger Kickers	1:1	1:0	1:1	2:1	2:2	1:0	0:0	G	0:1	1:1	4:1	3:0	1:1	0:1	2:1	0:0	1:1	0:0	0:1	2:2
	Hallescher FC	1:2	1:1	1:2	2:0	1:1	1:0	2:1	1:3	A	0:2	1:1	1:3	0:0	4:1	1:1	3:0	6:2	3:0	1:0	3:1
	Holstein Kiel	0:0	0:4	5:2	0:0	1:2	3:0	0:3	1:2	0:4		2:2	0:0	1:2	3:1	1:2	1:1	3:0	1:0	0:1	1:0
	Fortuna Köln	2:1	3:1	0:3	5:1	3:0	0:2	1:3	0:3	0:2	2:3	Z	2:1	1:5	2:2	3:1	4:1	2:1	1:3	3:1	1:1
	Preußen Münster	1:2	0:1	3:1	1:1	3:0	0:1	2:0	0:0	0:1	2:0	3:1	E	2:3	1:1	4:2	0:0	3:1	1:2	0:0	0:2
	Dynamo Dresden	3:2	3:0	1:0	2:2	0:1	1:1	3:1	2:1	3:2	0:0	4:0	0:0	I	2:1	1:1	4:0	2:1	4:1	2:1	4:0
	Sonnenhof Großaspach	1:0	0:3	4:2	0:1	1:1	2:0	2:2	1:2	0:0	0:0	1:1	3:1	0:0	G	1:1	0:1	0:1	1:3	3:3	2:0
	Stuttgarter Kickers	1:0	1:4	0:1	2:0	0:0	1:1	0:1	1:2	1:0	0:0	2:1	1:0	1:2	0:4	T	1:0	0:2	4:1	2:2	0:0
	Wehen Wiesbaden	0:0	1:1	1:1	0:0	0:0	1:0	3:0	0:0	1:0	3:1	3:0	0:2	2:2	2:2	3:3	S	3:1	3:1	0:2	0:1
	Werder Bremen II	1:1	2:1	3:2	1:1	0:2	4:0	0:1	0:0	2:0	2:1	1:3	0:0	1:2	0:4	1:0	1:0		0:1	0:1	1:1
	VfB Stuttgart II	0:1	1:1	1:1	3:1	0:1	1:2	1:2	0:2	1:1	1:3	3:0	1:3	1:1	0:3	2:1	1:2	1:1	U	0:1	1:1
	VfL Osnabrück	2:0	1:1	2:0	0:1	0:0	0:0	1:0	1:1	2:0	3:2	1:3	2:2	0:3	2:2	1:1	4:0	3:1	1:1	N	2:1
	VfR Aalen	0:0	3:2	0:0	1:1	3:0	0:2	2:2	0:1	0:0	0:0	0:2	0:0	0:0	0:1	3:0	3:1	1:2	1:0	1:0	S

TABELLE HINRUNDE SAISON 2015/2016

Platz	Klub	Spiele	G	U	V	Torverhältnis	Tordifferenz	Punkte
1.	Dynamo Dresden	19	12	6	1	39 : 18	21	42
2.	Sonnenhof Großaspach	19	8	8	3	35 : 22	13	32
3.	Erzgebirge Aue	19	8	7	4	15 : 13	2	31
4.	Preußen Münster	19	7	9	3	24 : 16	8	30
5.	VfL Osnabrück	19	8	6	5	25 : 20	5	30
6.	1. FSV Mainz 05 II	19	7	7	5	23 : 18	5	28
7.	1. FC Magdeburg	19	6	8	5	26 : 20	6	26
8.	Chemnitzer FC	19	7	5	7	23 : 23	0	26
9.	Würzburger Kickers	19	5	10	4	17 : 13	4	25
10.	Hallescher FC	19	7	4	8	25 : 24	1	25
11.	VfR Aalen	19	5	10	4	18 : 17	1	25
12.	Holstein Kiel	19	6	5	8	26 : 28	-2	23
13.	Energie Cottbus	19	5	8	6	20 : 24	-4	23
14.	Wehen Wiesbaden	19	4	10	5	23 : 26	-3	22
15.	Fortuna Köln	19	6	4	9	27 : 38	-11	22
16.	Rot-Weiß Erfurt	19	5	6	8	23 : 25	-2	21
17.	Werder Bremen II	19	5	4	10	23 : 35	-12	19
18.	Hansa Rostock	19	3	9	7	17 : 24	-7	18
19.	VfB Stuttgart II	19	4	5	10	24 : 35	-11	17
20.	Stuttgarter Kickers	19	4	5	10	17 : 31	-14	17

HEIMTABELLE SAISON 2015/2016

Platz	Klub	Spiele	G	U	V	Torverhältnis	Tordifferenz	Punkte
1.	Dynamo Dresden	19	13	5	1	41 : 15	26	44
2.	Erzgebirge Aue	19	11	8	0	24 : 4	20	41
3.	1. FC Magdeburg	19	10	5	4	34 : 19	15	35
4.	Chemnitzer FC	19	10	5	4	33 : 19	14	35
5.	Hallescher FC	19	9	5	5	33 : 21	12	32
6.	Hansa Rostock	19	9	5	5	27 : 17	10	32
7.	VfL Osnabrück	19	8	8	3	28 : 19	9	32
8.	Wehen Wiesbaden	19	7	9	3	26 : 17	9	30
9.	Rot-Weiß Erfurt	19	9	3	7	25 : 22	3	30
10.	1. FSV Mainz 05 II	19	7	8	4	23 : 15	8	29
11.	Fortuna Köln	19	9	2	8	35 : 35	0	29
12.	Würzburger Kickers	19	6	10	3	22 : 15	7	28
13.	Preußen Münster	19	7	5	7	26 : 19	7	26
14.	VfR Aalen	19	6	8	5	18 : 14	4	26
15.	Werder Bremen II	19	7	5	7	20 : 21	-1	26
16.	Stuttgarter Kickers	19	7	5	7	18 : 21	-3	26
17.	Sonnenhof Großaspach	19	5	8	6	22 : 22	0	23
18.	Holstein Kiel	19	6	5	8	23 : 26	-3	23
19.	VfB Stuttgart II	19	3	6	10	19 : 28	-9	15
20.	Energie Cottbus	19	3	6	10	17 : 30	-13	15

TABELLE RÜCKRUNDE SAISON 2015/2016

Platz	Klub	Spiele	G	U	V	Torverhältnis	Tordifferenz	Punkte
1.	Erzgebirge Aue	19	11	6	2	27 : 8	19	39
2.	Würzburger Kickers	19	11	6	2	26 : 12	14	39
3.	Dynamo Dresden	19	9	9	1	36 : 17	19	36
4.	Hansa Rostock	19	9	4	6	25 : 24	1	31
5.	1. FC Magdeburg	19	8	6	5	23 : 17	6	30
6.	Chemnitzer FC	19	8	5	6	29 : 23	6	29
7.	Rot-Weiß Erfurt	19	9	2	8	24 : 25	-1	29
8.	Fortuna Köln	19	8	3	8	29 : 31	-2	27
9.	Stuttgarter Kickers	19	7	5	7	21 : 21	0	26
10.	VfL Osnabrück	19	6	8	5	21 : 21	0	26
11.	Holstein Kiel	19	6	7	6	18 : 19	-1	25
12.	Werder Bremen II	19	6	6	7	19 : 21	-2	24
13.	Hallescher FC	19	6	5	8	23 : 24	-1	23
14.	Sonnenhof Großaspach	19	6	4	9	23 : 25	-2	22
15.	Wehen Wiesbaden	19	5	6	8	12 : 22	-10	21
16.	1. FSV Mainz 05 II	19	5	5	9	25 : 29	-4	20
17.	Preußen Münster	19	5	4	10	19 : 25	-6	19
18.	VfR Aalen	19	5	4	10	17 : 23	-6	19
19.	Energie Cottbus	19	4	6	9	12 : 28	-16	18
20.	VfB Stuttgart II	19	3	5	11	14 : 28	-14	14

AUSWÄRTSTABELLE SAISON 2015/2016

Platz	Klub	Spiele	G	U	V	Torverhältnis	Tordifferenz	Punkte
1.	Würzburger Kickers	19	10	6	3	21 : 10	11	36
2.	Dynamo Dresden	19	8	10	1	34 : 20	14	34
3.	Sonnenhof Großaspach	19	9	4	6	36 : 25	11	31
4.	Erzgebirge Aue	19	8	5	6	18 : 17	1	29
5.	Energie Cottbus	19	6	8	5	15 : 22	-7	26
6.	Holstein Kiel	19	6	7	6	21 : 21	0	25
7.	VfL Osnabrück	19	6	6	7	18 : 22	-4	24
8.	Preußen Münster	19	5	8	6	17 : 22	-5	23
9.	1. FC Magdeburg	19	4	9	6	15 : 18	-3	21
10.	Rot-Weiß Erfurt	19	5	5	9	22 : 28	-6	20
11.	Chemnitzer FC	19	5	5	9	19 : 27	-8	20
12.	Fortuna Köln	19	5	5	9	21 : 34	-13	20
13.	1. FSV Mainz 05 II	19	5	4	10	25 : 32	-7	19
14.	VfR Aalen	19	4	6	9	17 : 26	-9	18
15.	Stuttgarter Kickers	19	4	5	10	20 : 31	-11	17
16.	Werder Bremen II	19	4	5	10	22 : 35	-13	17
17.	Hansa Rostock	19	3	8	8	15 : 31	-16	17
18.	Hallescher FC	19	4	4	11	15 : 27	-12	16
19.	VfB Stuttgart II	19	4	4	11	19 : 35	-16	16
20.	Wehen Wiesbaden	19	2	7	10	9 : 31	-22	13

REKORD: MEHR ALS 7.000 ZUSCHAUER PRO SPIEL

Die 3. Liga erfreut sich immer größerer Beliebtheit. In der Saison 2015/2016 kamen insgesamt 2,687 Millionen Zuschauer zu den 380 Partien der dritthöchsten deutschen Spielklasse - Rekord.

Erstmals wurde die magische Marke von 7.000 Zuschauern im Schnitt geknackt: Durchschnittlich 7.071 Besucher verfolgten die Partien in den Stadien der 20 Klubs. Die Bestmarke aus dem Vorjahr wurde damit noch einmal deutlich verbessert, in der Spielzeit 2014/2015 hatte der Zuschauerschnitt bei 6.754 pro Begegnung gelegen, und 2,566 Millionen Fans hatten die Spiele gesehen.

Zuschauerkrösus ist wie im Vorjahr Dynamo Dresden. Der Zweitliga-Aufsteiger steigerte seine Bestmarke noch einmal um mehr als 5.000 Zuschauer im Schnitt auf sagenhafte 27.532 Fans pro Spiel - 523.117 Zuschauer kamen insgesamt in die DDV-Arena.

In der 2. Bundesliga hätte Dynamo Dresden im Zuschauerschnitt auf Rang vier gelegen. Absolut betrachtet kamen dank zweier zusätzlicher Heimspiele im Vergleich zur 2. Bundesliga sogar mehr Zuschauer nach Dresden als zum Zweitliga-Spitzenreiter in dieser Kategorie, 1. FC Nürnberg (522.055 Fans).

Hinter Meister Dresden folgen mit dem 1. FC Magdeburg (349.351) und Hansa Rostock (244.250) zwei weitere Vereine aus dem Nordosten auf den Rängen zwei und drei. Zweitliga-Aufsteiger FC Erzgebirge Aue (157.500) landete in der Zuschauertabelle hinter dem VfL Osnabrück (163.774) auf Rang fünf.

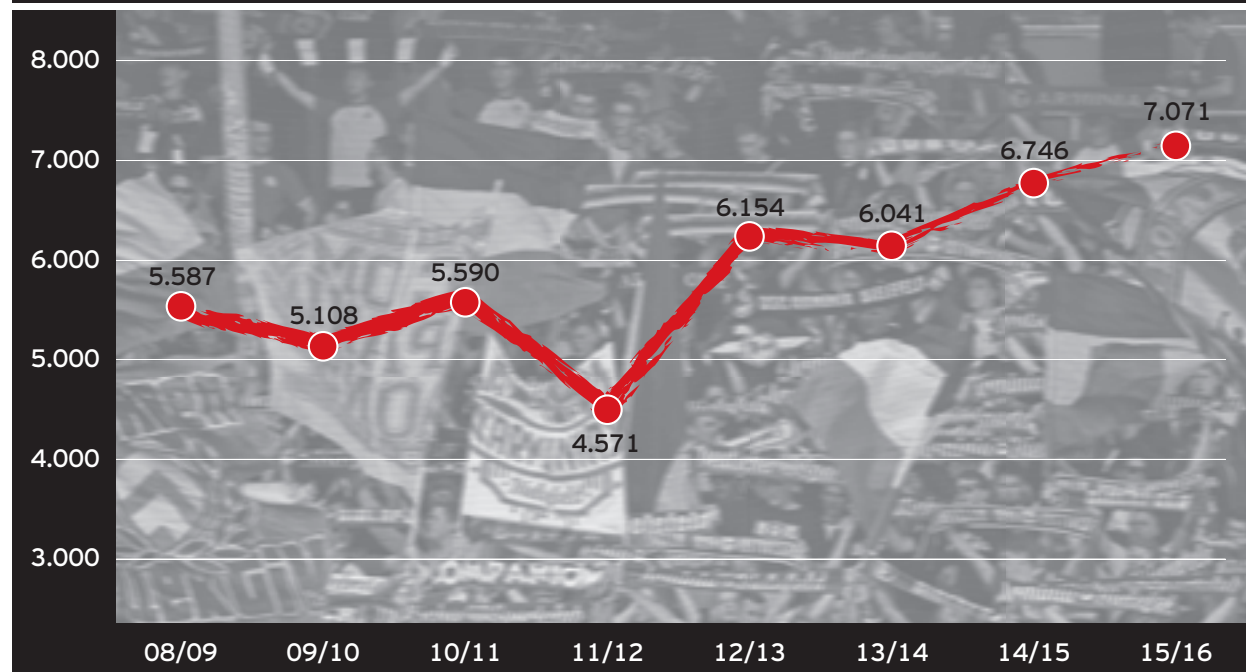


Fans des VfL Osnabrück

ZUSCHAUERZAHLEN SAISON 2015/2016

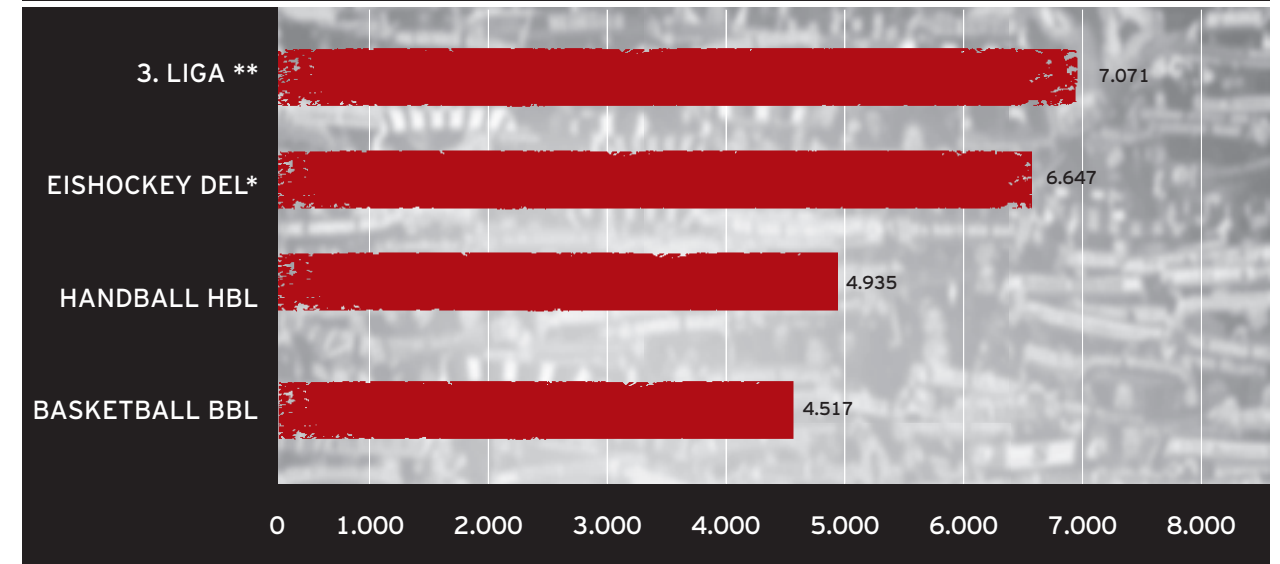
Platz	Klub	Gesamt	Spiele	Durchschnitt
1.	 SG Dynamo Dresden	523.117	19	27.532
2.	 1. FC Magdeburg	349.351	19	18.387
3.	 F.C. Hansa Rostock	244.250	19	12.855
4.	 VfL Osnabrück	163.774	19	8.620
5.	 FC Erzgebirge Aue	157.500	19	8.289
6.	 FC Energie Cottbus	147.532	19	7.765
7.	 Chemnitzer FC	141.623	19	7.454
8.	 Hallescher FC	140.196	19	7.379
9.	 SC Preußen Münster	137.174	19	7.220
10.	 FC Rot-Weiß Erfurt	101.188	19	5.326
11.	 FC Würzburger Kickers	99.990	19	5.263
12.	 Holstein Kiel	98.685	19	5.194
13.	 VfR Aalen	94.554	19	4.977
14.	 SV Stuttgarter Kickers	86.975	19	4.578
15.	 SV Wehen Wiesbaden	51.637	19	2.718
16.	 SG Sonnenhof Großaspach	45.321	19	2.385
17.	 SC Fortuna Köln	38.686	19	2.036
18.	 SV Werder Bremen II	23.919	19	1.259
19.	 1. FSV Mainz 05 II	22.581	19	1.188
20.	 VfB Stuttgart II	18.982	19	999
		2.687.035	380	7.071

Entwicklung des Zuschauerschnitts in der 3. Liga



Im internationalen Vergleich konnte die 3. Liga den Abstand zum englischen Pendant – der League 1 – weiter verkürzen. Beide Ligen weisen knapp mehr als 7.000 Zuschauer auf und liegen damit deutlich vor den dritten Ligen Pro (Italien), National (Frankreich) und Segunda B (Spanien).

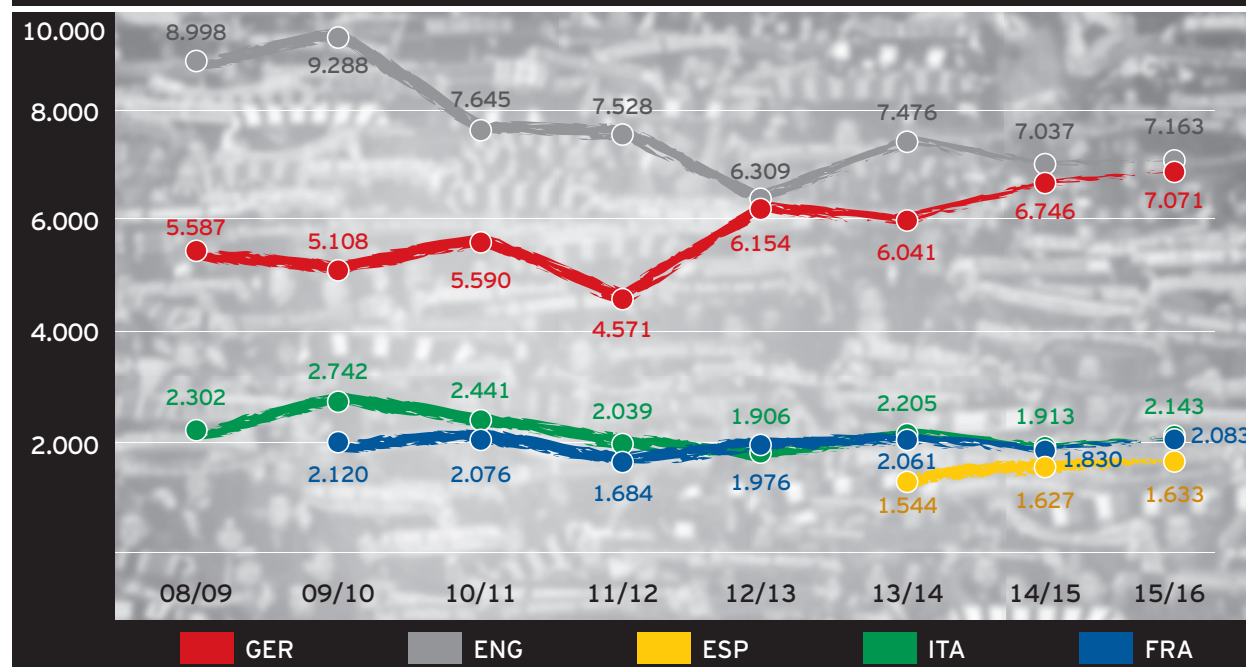
Zuschauerzahlen Saison 2015/2016



* Hauptrunde
** ohne Relegationsspiele

Die 3. Liga liegt mit ihrem Zuschauerschnitt deutlich vor den höchsten Spielklassen der Mannschaftssportarten Eishockey, Handball und Basketball. Damit unterstreicht die 3. Liga ihren Stellenwert und Spitzenplatz in Bezug auf Zuschauerinteresse und Stadionerlebnis gegenüber dem nationalen Sportumfeld.

Entwicklung des Zuschauerschnitts der 3. Ligen (Top Five)



**EINMAL ZU
ZWEIFELN
ZERSTÖRT
MEHR TRAUME
ALS EINMAL
ZU VERLIEREN.**

DIE 3. LIGA 2015/2016 HIGHLIGHTS DER SAISON

ZEIGT'S UNS! 

Dynamo Dresden, der FC Erzgebirge Aue und die Würzburger Kickers steigen auf, der VfB Stuttgart II, der FC Energie Cottbus und die Stuttgarter Kickers müssen in die Regionalliga. Der Torschützenkönig heißt Justin Eilers.

Soweit die wichtigsten und geläufigsten Fakten. Doch die Saison 2015/2016 in der 3. Liga hatte noch viel mehr zu bieten. Welche Rekorde hat Erzgebirge Aue aufgestellt? Was hat Dresdens Marvin Stefaniak allen anderen Profifußballern in Deutschland voraus? Welche Feldspieler haben keine Minute verpasst? Und warum ist der Abstieg der Stuttgarter Kickers ein besonderer?



Christian Beck vom 1. FC Magdeburg (Mitte)

Vorlagenkönig Stefaniak: Marvin Stefaniak von Dynamo Dresden lieferte 17 Torvorlagen - mehr als jeder andere Spieler im deutschen Profifußball 2015/2016. Auf Platz zwei lag Henrikh Mkhitaryan vom Bundesligisten Borussia Dortmund mit 15 Assists. Auch Stefaniaks 112 Torschussvorlagen waren Bestwert in den ersten drei Ligen in Deutschland. Selbst traf der Dresdner viermal und damit doppelt so häufig wie in der Saison zuvor.

Zweikampfmaschine Beck: Magdeburgs Torjäger Christian Beck bestritt ligaweit die meisten Zweikämpfe (784), von denen er für einen Mittelstürmer starke 51 Prozent gewann. Außerdem gelangen ihm die meisten Kopfballtore (8). Ebenso wie Justin Eilers erzielte Beck in fünf Spielen mindestens zwei Treffer.

Harter Abstiegskampf: Mit 43 Punkten und nur aufgrund der weniger geschossenen Tore mussten die Stuttgarter Kickers den Gang in die Regionalliga antreten. Mit so einer hohen Punktzahl ist zuvor noch nie ein Klub aus der 3. Liga abgestiegen.

Bollwerk Aue: Der FC Erzgebirge Aue kassierte nur 21 Treffer und knackte damit den Gegentor-Rekord von Eintracht Braunschweig aus der Saison 2010/2011 (22). In 23 von 38 Partien spielte Aue zu Null, auch das hatte zuvor noch kein Drittligist geschafft. Torwart Martin Männel parierte 81,3 Prozent der Bälle, die auf sein Tor kamen - Liga-Bestwert.

Die Top-Verteidiger: Die Dresdner Defensivspieler Giuliano Modica und Michael Hefele verpassten als einzige Feldspieler der Liga keine der 3.420 Spielminuten. Modica brachte 87 Prozent seiner Pässe zum Mitspieler, keiner hatte eine bessere Quote. Teamkollege Hefele spielte ligaweit die meisten Pässe (2.832) und hatte die meisten Ballaktionen (3.285). Außerdem war Hefele mit sieben Toren und drei Torvorlagen der Topscorer unter den Verteidigern der 3. Liga. Auch Sebastian Hertner von Erzgebirge Aue spielte eine glänzende Saison. In seinen 31 Einsätzen kassierte der Tabellenzweite nur 0,39 Tore pro Spiel. Darüber hinaus war

Hertner so fair wie kaum ein anderer Abwehrspieler. Er sah nur drei Gelbe Karten und ist in 96 Partien in der 3. Liga ohne Platzverweis.



Sebastian Hertner (Erzgebirge Aue) und Carsten Kammlott (Rot-Weiß Erfurt)

DIE TOP-TORJÄGER

Justin Eilers wurde mit 23 Toren Torschützenkönig und war gleichzeitig Topscorer (29 Scorerpunkte) der abgelaufenen Saison. Der Drittliga-Torrekord für eine Spielzeit liegt bei 27 Treffern, aufgestellt von Darmstadts Dominik Stroh-Engel im Trikot des heutigen Bundesligisten SV Darmstadt 98 (2013/14).

Platz	Spieler	Klub	Tore	Spiele	Quote
1.	Justin Eilers	 SG Dynamo Dresden	23	38	0,61
2.	Christian Beck	 1. FC Magdeburg	19	38	0,50
3.	Pascal Testroet	 SG Dynamo Dresden	18	30	0,60
4.	Marco Königs	 SC Fortuna Köln	16	36	0,44
5.	Anton Fink	 Chemnitzer FC	15	35	0,43
6.	Julius Biada	 SC Fortuna Köln	13	33	0,39
7.	Carsten Kammlott	 FC Rot-Weiß Erfurt	12	33	0,36
8.	Julian-Maurice Derstroff	 1. FSV Mainz 05 II	12	35	0,34
9.	Pascal Breier	 SG Sonnenhof Großaspach	11	32	0,34
10.	Steven Lewerenz	 Holstein Kiel	11	35	0,31
9.	Erich Berko	 SV Stuttgarter Kickers	11	36	0,31
10.	Lucas Höler	 1. FSV Mainz 05 II	11	37	0,30



TEAM DES JAHRES

ANTON FINK
Chemnitzer FC/5



STEVEN LEWERENZ
Holstein Kiel/5

RICHARD WEIL
Würzburger Kickers/5



MARVIN STEFANIAK
Dynamo Dresden/5



MARKUS KOLKE
SV Wehen Wiesbaden/6

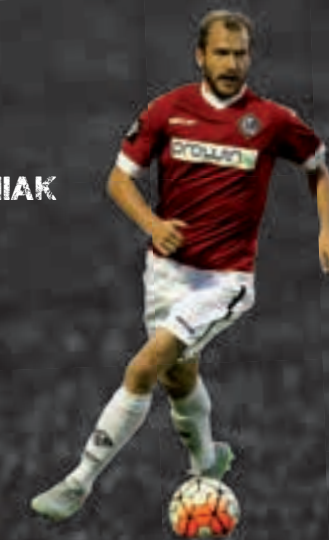


CHRISTIAN BECK
1. FC Magdeburg/7

JUSTIN EILERS
Dynamo Dresden/9



JULIUS BIADA
Fortuna Köln/6



SEBASTIAN NEUMANN
VfR Aalen/5



MICHAEL HEFELE
Dynamo Dresden/6



STEVE BREITKREUZ
FC Erzgebirge Aue/7

FINK UND EILERS ZUM ZWEITEN MAL IN FOLGE DABEI

Meister und Zweitliga-Aufsteiger Dynamo Dresden spielte eine überragende Saison in der 3. Liga. Kein Wunder, dass sich diese Dominanz auch in der Mannschaft der Saison widerspiegelt.

Drittliga-Torschützenkönig Justin Eilers brachte es nicht nur auf 23 Saisontreffer, sondern auch auf neun Berufungen ins Team des Tages - kein anderer Akteur wurde so oft von der DFB.de-Redaktion nominiert. Immerhin sechsmal schaffte Dynamo-Kapitän und Abwehrchef Michael Hefe den Sprung in die Auswahl. U 20-Nationalspieler Marvin Stefaniak, mit 18 Torvorlagen der mit Abstand beste Vorbereiter der 3. Liga, wurde fünfmal berufen.

Im Tor der Mannschaft der Saison steht Markus Kolke vom SV Wehen Wiesbaden, der sich mit seinem Klub sprichwörtlich erst in letzter Sekunde den Klassenverbleib sicherte. Schlussmann Kolke fiel in der gesamten Saison

mit guten Leistungen auf. Gleich sechsmal stand der 25-jährige Torwart, der 13-mal zu Null spielte, in der Mannschaft des Spieltages. Für Martin Männel vom Aufsteiger FC Erzgebirge Aue, der statistisch der beste Torwart der Drittligasaison 2015/2016 war und nur 21 Gegentore kassierte, reichte es hinter einer stabileren Abwehr „nur“ zu fünf Nominierungen.

In der Abwehr bekommt Dresdens Spielführer Hefe Unterstützung von Steve Breitzkreuz. Der 24-Jährige Defensivspezialist von Erzgebirge Aue ist der Verteidiger mit den meisten Berufungen ins Team des Tages, nämlich sieben. Neben seinen bärenstarken Leistungen in der Abwehr sorgte Breitzkreuz auch in der Offensive für Furore: Fünf Treffer und eine Torvorbereitung steuerte er bei. Nur zwei Abwehrspieler trafen häufiger. Michael Hefe und Holstein Kiels Rafael Czichos netzten jeweils siebenmal ein.

Ebenfalls vertreten ist Richard Weil von den Würzburger Kickers. Komplettiert wird die Verteidigung von Sebastian Neumann vom VfR Aalen. Der ehemalige Juniorennationalspieler war einer der Garanten für Aalens Klassenverbleib.

Der offensive Mittelfeldspieler Julius Biada war in der Saison 2015/2016 der überragende Mann des SC Fortuna Köln. 13 Tore und elf Vorlagen sprechen für sich. DFB.de würdigte die Leistungen von Biada mit sechs Nominierungen. Neben Biada und Dresdens Stefaniak schaffte im Mittelfeld auch Steven Lewerenz von Holstein Kiel den Sprung in die Mannschaft der Saison. Der ehemalige Juniorennationalspieler konnte nach seinem Wechsel von Würzburg nach Kiel im Sommer 2015 auf Anhieb überzeugen, war mit elf Treffern und sechs Vorlagen der torgefährlichste Spieler im Kader der Störche.

Im Angriff sorgte nicht nur Justin Eilers, der von den DFB.de-Usern auch zum Spieler der Saison gewählt wurde, für Furore.

Auch Christian Beck vom stark aufspielenden Aufsteiger 1. FC Magdeburg brachte die gegnerischen Abwehrreihen regelmäßig zur Verzweiflung. Mit 19 Saisontoren musste er in der Torschützenliste ausschließlich Eilers den Vortritt lassen. In die Mannschaft des Spieltages wurde er siebenmal berufen.

Mit Drittliga-Rekordschütze Anton Fink vom Chemnitzer FC wird das Team der Saison abgerundet. Der Torjäger markierte 15 Treffer und bereitete elf weitere Tore vor - Platz zwei in der Scorerliste hinter Justin Eilers. Er stellte außerdem zwei historische Rekorde auf: Sein Tor zum zwischenzeitlichen 2:0 gegen den SV Werder Bremen II (2:1) am 34. Spieltag war zum einen sein 100. Tor in der 3. Liga und zum anderen sein 100. Pflichtspieltreffer im Trikot des Chemnitzer FC. Außerdem bemerkenswert: Fink und Torschützenkönig Eilers sind zum zweiten Mal in Folge in der Mannschaft der Saison der 3. Liga vertreten. Fink hat in der neuen Saison die Chance aufs Triple.

SPIELER DER SAISON



JUSTIN EILERS
Dynamo Dresden

Dynamo Dresdens Erfolgstrainer Uwe Neuhaus und Torjäger Justin Eilers wurden im Rahmen des Saisonfinals der 3. Liga im Heimspiel gegen die SG Sonnenhof Großaspach als Trainer und Spieler der Saison ausgezeichnet. Die beiden Dresdner Protagonisten des Aufstiegs hatten die von DFB.de durchgeführte Wahl klar für sich entschieden. Eilers erhielt 53 Prozent der abgegebenen 12.586 Stimmen und landete

damit vor Christian Tiffert vom FC Erzgebirge Aue (28 Prozent) und seinem Dresdner Teamkollegen Michael Hefe (19 Prozent).

Uwe Neuhaus hatte sogar 64 Prozent der 13.635 abgegebenen Stimmen erhalten, ihm folgten Aues Coach Pawel Dotschew (30 Prozent) und Rüdiger Rehm von der SG Sonnenhof Großaspach (6 Prozent).

TRAINER DER SAISON



UWE NEUHAUS
Dynamo Dresden

Den 1. FC Union Berlin hatte der gebürtige Hattinger Neuhaus in der Premiersaison der 3. Liga 2008/2009 als Meister zum Aufstieg in die 2. Bundesliga geführt, nun ist ihm dieses Kunststück mit der SG Dynamo erneut geglückt. Neuhaus, der zuvor auch schon Rot-Weiss Essen in die 2. Bundesliga geführt hatte (damals noch aus der Regionalliga Nord), macht vor allem diese Erfahrungswerte für den Erfolg

verantwortlich. Neuhaus wünscht sich, irgendwann ganz oben anzugreifen: „So wie es sich entwickelt hat, ist es ganz sicher nicht unmöglich, es mit harter und akribischer Arbeit zu schaffen.“ Getreu dem Motto: Wer Dritter ist (war), will Erster werden!

DIE 3. LIGA 2015/2016 ZAHLEN UND FAKTEN

ROSTOCKS ERDMANN AM HÄUFIGSTEN VERWARNT

Dennis Erdmann und die Gelben Karten: Bei fast jedem zweiten Einsatz kassierte Dennis Erdmann vom F.C. Hansa Rostock die Gelbe Karte. Nach 32 Spielen standen 15 Verwarnungen und damit drei Gelbsperren zu Buche. Außerdem sah der Defensivspieler auch einmal die Rote Karte. Je zweimal Rot sahen zwei Torhüter: Kevin Kunz vom Chemnitzer FC und Carl Klaus von den Stuttgarter Kickers.

FAIRNESSTABELLE SAISON 2015/2016

Platz	Klub	Spiele				Punkte	Quotient
1.	 Dynamo Dresden	38	61	1	0	64	1,68
2.	 1. FSV Mainz 05 II	38	65	1	2	78	2,05
3.	 Holstein Kiel	38	78	0	0	78	2,05
4.	 Hallescher FC	38	79	1	0	82	2,15
5.	 Sonnenhof Großaspach	38	77	1	1	85	2,23
6.	 Erzgebirge Aue	38	74	1	2	87	2,28
7.	 VfR Aalen	38	76	1	2	89	2,34
8.	 Preußen Münster	38	66	2	4	92	2,42
9.	 VfB Stuttgart II	38	87	1	1	95	2,5
10.	 VfL Osnabrück	38	83	1	2	96	2,52
11.	 Chemnitzer FC	38	69	1	5	97	2,55
12.	 1. FC Magdeburg	38	86	2	1	97	2,55
13.	 Wehen Wiesbaden	38	89	3	0	98	2,57
14.	 Stuttgarter Kickers	38	82	2	2	98	2,57
15.	 Würzburger Kickers	38	81	2	5	112	2,94
16.	 Fortuna Köln	38	93	6	1	116	3,05
17.	 Hansa Rostock	38	97	3	2	116	3,05
18.	 Werder Bremen II	38	96	2	3	117	3,07
19.	 Rot-Weiß Erfurt	38	105	3	1	119	3,13
20.	 Energie Cottbus	38	103	4	2	125	3,28

Gelbe Karte = 1 Punkt; Gelb/Rote Karte = 3 Punkte; Rote Karte = 5 Punkte

Rasantes Trainerkarussell: Das Trainerkarussell drehte sich in der zurückliegenden Saison rasant. Beim VfL Osnabrück folgte Rekordspieler Joe Enochs auf Maik Walpurgis. Der Hallesche FC trennte sich zunächst vom langjährigen Trainer Sven Köhler und installierte Stefan Böger. Dieser räumte in der Schlussphase der Saison seinen Platz an der Seitenlinie ebenfalls, wechselte vorzeitig auf die Position des Sportlichen Leiters. Trainer wurde Rico Schmitt. Köhler übernahm unterdessen den Chemnitzer FC von Karsten Heine. Zweimal wechselte der FC Energie Cottbus den Trainer. Stefan Krämer wurde durch Vasile Miriuta abgelöst, für den Ex-Profi kam kurz vor Schluss Claus-Dieter „Pele“ Wollitz, der den Abstieg nicht verhindern konnte. Krämer blieb in der 3. Liga und trainiert nun Rot-Weiß Erfurt (für Christian Preußner). Ähnlich erging es Horst Steffen, der beim späteren Absteiger Stuttgarter Kickers von Tomislav Stipic abgelöst wurde. Steffen wurde dann beim SC Preußen Münster Nachfolger von Ralf Loose. Trainerwechsel gab es außerdem beim SV Wehen Wiesbaden (Torsten Fröhling für Sven Demandt/jetzt Rot-Weiss Essen), Hansa Rostock (Christian Brand für Karsten Baumann) und VfB Stuttgart II (Walter Thomae für den zu den Profis aufgerückten Jürgen Kramny).

Kickers am längsten sieglos: Die längsten Erfolgsserien legte Meister Dynamo Dresden hin. Von Ende August bis Ende September blieb die Mannschaft von Trainer Uwe Neuhaus achtmal hintereinander ohne Punktverlust, später von Ende Januar bis Mitte Mai 16-mal in Serie ungeschlagen. Die meisten

Niederlagen in Folge (sieben) musste der spätere Absteiger Stuttgarter Kickers hinnehmen. Außerdem mussten die Schwaben am längsten (15 Begegnungen) auf einen Dreier warten. Hansa Rostock schaffte die meisten Unentschieden in Folge (sechs).



Joe Enochs, Trainer des VfL Osnabrück

Nur vier immer dabei: Lediglich vier Spieler schafften es, an den 38 Spieltagen immer von der ersten bis zur letzten Minute auf dem Platz zu stehen. Bemerkenswert: Zwei dieser Spieler bildeten das Innenverteidiger-Duo bei Dynamo Dresden. Michael Hefele, der in die englische zweite Liga zu Huddersfield Town gewechselt ist, und Giuliano Modica fehlten nicht ein einziges Mal. Hinzu kommen zwei Torhüter. Auch Markus Kolke vom SV Wehen Wiesbaden sowie Marvin Schwäbe (VfL Osnabrück) waren immer dabei.

DURCHSCHNITTSALTER

Dynamo Dresden schickte – im Durchschnitt – das jüngste Team der ersten Mannschaften aufs Feld. Der 1. FSV Mainz 05 II setzte mit einem Durchschnittsalter von 21,01 eine neue Bestmarke (Vorsaison 21,90).

Klub	Eingesetzt
 1. FSV Mainz 05 II	21,01
 SV Werder Bremen II	21,63
 VfB Stuttgart II	22,32
 SG Dynamo Dresden	24,83
 SG Sonnenhof Großaspach	24,88
 FC Erzgebirge Aue	25,02
 Chemnitzer FC	25,12
 SV Stuttgarter Kickers	25,21
 1. FC Magdeburg	25,42
 FC Rot-Weiß Erfurt	25,65
 F.C. Hansa Rostock	25,69
 Holstein Kiel	25,73
 Hallescher FC	25,77
 SV Wehen Wiesbaden	25,77
 VfR Aalen	25,82
 SC Preußen Münster	26,14
 VfL Osnabrück	26,23
 FC Energie Cottbus	26,23
 FC Kickers Würzburg	26,47
 SC Fortuna Köln	26,96
Gesamt	25,10

DIE 3. LIGA UND DIE NACHWUCHSFÖRDERUNG

687 Spieler waren in der Saison 2015/2016 für die 20 Klubs spielberechtigt. 83% davon für Deutschland. Ein Topwert im deutschen Profifußball. Die 2. Bundesliga weist alljährlich zirka 70%, die Bundesliga 50% aus.

SAISON 2015/2016 SPIELBERECHTIGT FÜR ...



DIE EWIGE TABELLE

Nur noch ein Gründungsmitglied: In der ewigen Tabelle der 3. Liga liegt der VfB Stuttgart II hinter Rot-Weiß Erfurt auf dem zweiten Platz. Es sind die einzigen beiden Teams, die seit der Gründung 2008 ununterbrochen in der 3. Liga spielten. Damit ist es nun vorbei. Nach dem Abstieg des VfB sind die Erfurter das letzte verbliebene Gründungsmitglied der 3. Liga, das in acht Jahren weder auf- noch abgestiegen ist.

Platz	Klub	Spiele	G	U	V	Tore			Punkte
1.	FC Rot-Weiß Erfurt	304	113	79	112	395	386	9	418
2.	VfB Stuttgart II	304	96	81	127	372	411	-39	369
3.	VfL Osnabrück	228	99	63	66	310	238	72	360
4.	SV Wehen Wiesbaden	266	91	85	90	330	338	-8	358
5.	SpVgg Unterhaching	266	92	65	109	360	399	-39	339
6.	1. FC Heidenheim	190	91	48	51	301	222	79	321
7.	SG Dynamo Dresden	190	83	50	57	267	212	55	299
8.	SSV Jahn 2000 Regensburg	228	71	71	86	265	297	-32	284
9.	SC Preußen Münster	190	72	62	56	254	217	37	278
10.	Chemnitzer FC	190	74	51	65	242	218	24	273
11.	Wacker Burghausen	228	68	64	96	270	345	-75	268
12.	Kickers Offenbach	190	69	58	63	237	200	37	263
13.	F.C. Hansa Rostock	190	71	48	71	250	259	-9	261
14.	SV Stuttgarter Kickers	190	59	54	77	221	264	-43	231
15.	SV Sandhausen	152	53	50	49	212	203	9	209
16.	DSC Arminia Bielefeld	114	56	32	26	185	130	55	200
17.	Holstein Kiel	152	49	51	52	182	176	6	198
18.	Hallescher FC	152	54	36	62	186	206	-20	198
19.	Eintracht Braunschweig	114	55	27	32	182	110	72	192
20.	1. FC Saarbrücken	152	50	40	62	212	227	-15	190
21.	VfR Aalen	152	45	53	54	163	194	-31	188
22.	SV Werder Bremen II	190	46	50	94	202	294	-92	188
23.	FC Erzgebirge Aue	114	51	33	30	142	105	37	186
24.	FC Carl Zeiss Jena	152	46	46	60	177	224	-47	184
25.	Borussia Dortmund II	152	40	45	67	170	222	-52	165
26.	SV Darmstadt 98	114	41	36	37	141	122	19	159
27.	FC Bayern München II	114	36	35	43	139	157	-18	143
28.	SV Babelsberg 03	114	32	31	51	115	160	-45	127
29.	MSV Duisburg	76	33	24	19	106	83	23	123
30.	SG Sonnenhof Großaspach	76	26	22	28	97	107	-10	100
31.	FC Energie Cottbus	76	24	25	27	82	102	-20	97
32.	SC Fortuna Köln	76	26	17	33	94	116	-22	95
33.	1. FSV Mainz 05 II	76	22	24	30	91	99	-8	90
34.	Wuppertaler SV Borussia	76	21	20	35	76	106	-30	83
35.	Karlsruher SC	38	23	10	5	69	27	42	79
36.	RasenBallSport Leipzig	38	24	7	7	65	34	31	79
37.	1. FC Union Berlin	38	22	12	4	59	23	36	78
38.	Fortuna Düsseldorf	38	20	9	9	54	33	21	69
39.	SC Paderborn 07	38	20	8	10	68	38	30	68
40.	FC Ingolstadt 04	38	18	10	10	72	46	26	64
41.	Würzburger Kickers	38	16	16	6	43	25	18	64
42.	BSV Kickers Emden	38	16	11	11	45	44	1	59
43.	1. FC Magdeburg	38	14	14	10	49	37	12	56
44.	TuS Koblenz	38	13	10	15	38	46	-8	49
45.	SV Elversberg	38	10	10	18	32	54	-22	40
46.	Rot Weiss Ahlen	38	11	9	18	45	69	-24	39
47.	Rot-Weiß Oberhausen	38	8	14	16	33	47	-14	38
48.	TSV Alemannia Aachen	38	7	10	21	40	68	-28	26

REKORDSPIELER STENZEL: „ICH WAR NIE LANG WEG“

Einen neuen Meilenstein in der Geschichte der 3. Liga setzte Fabian Stenzel vom Chemnitzer FC. Als erster Profi knackte er die Marke von 250 Drittliga-Spielen.

Stenzel spielte zunächst für Rot-Weiß Erfurt und seit 2011 für den CFC. In der Rangliste der Rekordspieler liegt er vor Alf Mintzel (33 Jahre) vom SV Wehen Wiesbaden und vor Robert Müller (29 Jahre) vom VfR Aalen.

DFB.DE: Herr Stenzel, wo liegen die Gründe für Ihre Konstanz in der 3. Liga?

STENZEL: Von größeren Verletzungen bin ich weitgehend verschont geblieben. Die knapp fünfwöchige Pause in dieser Saison wegen einer Innenbandverletzung war schon eine der längsten Auszeiten. Ich war nie über Monate weg. Außerdem habe ich meine Leistung offenbar stets so gebracht, dass verschiedene Trainer nicht an mir vorbei kamen. Fußball ist und bleibt aber Tagesgeschäft. Man muss sich immer wieder neu anbieten. Die Erfolge der Vergangenheit zählen nicht. Dessen bin ich mir bewusst.

DFB.DE: Welches Spiel ist Ihnen bisher am meisten in Erinnerung geblieben?

STENZEL: Alle, in denen ich getroffen habe. So viele waren es ja nicht (lacht). Immerhin sechs Treffer habe ich dann aber doch erzielt. Sofort in den Kopf kommt mir das 3:1 mit Erfurt in Dresden vor ausverkauftem Haus in der Saison 2010/2011. Das war einer der Höhepunkte für mich.

DFB.DE: Was zeichnet die 3. Liga für Sie aus?

STENZEL: Die körperliche Präsenz und die Zweikampfführung spielen eine große Rolle. Das ist sicher ein Grund, warum viele

U 23-Mannschaften so ihre Probleme haben, obwohl sie fußballerisch hervorragend ausgebildet sind. Die extreme Ausgeglichenheit ist ein weiteres Merkmal. Im Vergleich zu ihren Anfängen ist die 3. Liga stetig noch professioneller geworden. Auch die Infrastruktur wuchs mit. Mittlerweile gibt es mehrere topmoderne Arenen.

DFB.DE: Ihr Mannschaftskollege Anton Fink ist mit mehr als 100 Toren der Drittliga-Rekordtorschütze. Sind die Bestmarken innerhalb des Teams manchmal ein Thema?

STENZEL: Beide Statistiken sind ja immer mal wieder in den Medien und daher auch Kabinenthema. Einige Sprüche gibt es schon. Die kommen aber auch, weil ich im Oktober 30 Jahre werde. Entscheidend ist, sich immer wieder aufs Neue zu beweisen - egal wie alt man ist oder wie viele Spiele und Tore man auf dem Buckel hat.

DFB.DE: Eines Ihrer nächsten persönlichen Ziele wäre die Marke von 300 Einsätzen. Haben Sie das im Hinterkopf?

STENZEL: Aktuell eher weniger. Ich würde sogar gerne ein paar Spiele abgeben, wenn wir es dann schaffen, an die Tür zur 2. Bundesliga zu klopfen.

REKORDSPIELER

Platz	Spieler	Einsätze	Klubs
1.	Fabian Stenzel	250	FC Rot-Weiß Erfurt; Chemnitzer FC
2.	Alf Mintzel	240	SV Sandhausen; SV Wehen Wiesbaden
3.	Robert Müller	234	FC Carl Zeiss Jena; Holstein Kiel; F.C. Hansa Rostock; SV Wehen Wiesbaden; VfR Aalen
4.	Jens Truckenbrod	233	SG Dynamo Dresden; FC Carl Zeiss Jena; SC Preußen Münster
5.	Tim Danneberg	232	Eintracht Braunschweig; SV Sandhausen; Holstein Kiel; Chemnitzer FC
6.	Robert Wulnikowski	219	Kickers Offenbach; Würzburger Kickers
7.	Anton Fink	215	SpVgg Unterhaching; VfR Aalen; Chemnitzer FC
8.	Nicolas Feldhahn	214	SV Werder Bremen II; Kickers Offenbach; VfL Osnabrück;
9.	Tobias Rathgeb	213	VfB Stuttgart II
10.	Nils Pfingsten-Reddig	209	Kickers Emden; Kickers Offenbach; FC Rot-Weiß Erfurt

REKORDTORJÄGER

Platz	Spieler	Tore	Einsätze	Quote	Klubs
1.	Anton Fink	101	215	0,47	SpVgg Unterhaching; VfR Aalen; Chemnitzer FC
2.	Marcel Ziemer	70	202	0,35	SV Wehen Wiesbaden; 1. FC Saarbrücken; F.C. Hansa Rostock
3.	Marcel Reichwein	59	193	0,31	Wuppertaler SV Borussia; FC Rot-Weiß Erfurt; SSV Jahn Regensburg; SC Preußen Münster
4.	Pascal Testroet	58	189	0,31	SV Werder Bremen II; Kickers Offenbach; DSC Arminia Bielefeld; VfL Osnabrück; SG Dynamo Dresden
5.	Marc Schnatterer	57	176	0,32	1. FC Heidenheim
6.	Zlatko Janjic	56	135	0,41	SV Wehen Wiesbaden; MSV Duisburg
7.	Dominik Stroh-Engel	54	153	0,35	SV Babelsberg 03; SV Wehen Wiesbaden; SV Darmstadt 98
8.	Fabian Klos	53	101	0,52	DSC Arminia Bielefeld
9.	Halil Savran	49	160	0,31	SG Dynamo Dresden; F.C. Hansa Rostock; VfL Osnabrück
10.	Soufian Benyamina	46	183	0,25	FC Carl Zeiss Jena; VfB Stuttgart II; SC Preußen Münster; SV Wehen Wiesbaden; F.C. Hansa Rostock

Anton Fink (Chemnitzer FC) hat mit 101 Treffern als einziger Spieler eine dreistellige Zahl an Toren in der 3. Liga erzielt. In der abgelaufenen Saison war Fink mit 15 Toren und neun Assists der zweitbeste Scorer der 3. Liga nach Dresdens Justin Eilers (29 Scorerpunkte).

ANTON FINK: REKORDTORJÄGER IM PORTRÄT

Er ist eines der bekanntesten Gesichter der Liga, die Fans feiern ihn als „Fußballgott“. Anton Fink war schon in der Premierensaison Torschützenkönig der 3. Liga. Es ist der Blick, der ihn verrät. Wach und flink wandern seine dunklen Augen hin und her.

Begleitet von einem verschmitzten Lächeln. So ähnlich präsentiert sich Anton Fink auch auf dem Rasen. Als hängende Spitze streift er permanent um die gegnerischen Strafräume. Listig wie ein Fuchs, stets auf der Suche nach jeder noch so kleinen Lücke. Um dann blitzschnell zu handeln. Dabei kann er sich auf seine gute Schusstechnik verlassen, die ihn zudem als Schützen von Standards prädestiniert. Keiner ist in der 3. Liga erfolgreicher als er.

ANTON FINK:
„WIRKLICH WICHTIG IST, DASS WIR
ALS MANNSCHAFT GEWINNEN“

Er selbst zählt seine Tore nicht. Schließlich gäbe es da genügend Leute im Umfeld seiner Himmelblauen, die ihn auf dem Laufenden hielten. Nur im Sommer hatte er mal kurz nachgerechnet und festgestellt, dass ihm bis zur magischen Zahl nicht viele Treffer fehlen. „Ich hab’ mir aber für die Saison keine Marke gesetzt“, sagt er. Statistisch gesehen trifft Anton Fink im Schnitt in jeder zweiten Partie.

Am 26. Juli 2008 - es ist der Premierenspieltag der 3. Liga - trifft Anton Fink zum ersten Mal. Und zwar gleich doppelt, beim 3:0 seiner SpVgg Unterhaching gegen die zweite Mannschaft von Werder Bremen. Fink ist 20 und schwebt vor Glück, der Traum vom Fußballprofi verspricht gerade Gestalt anzunehmen.

50 Kilometer vom Sportpark Unterhaching entfernt war er aufgewachsen. In Maisach bei Fürstenfeldbruck hatte bei Vater Fink irgendwann im Jahr 1996 das Telefon geklingelt. Den Spähern der Nachwuchsabteilung des TSV 1860 München war der kleine Fink aufgefallen,

der in der E-Jugend ein Tor nach dem anderen schoss. „Meine Eltern baten um zwei Wochen Bedenkzeit. Sie wollten mich ganz allein und in aller Ruhe entscheiden lassen“, erinnert sich Fink. Der Neunjährige will und wird ein 60er. Den Fahrdienst für das ständige Pendeln zwischen Schule und Trainingsplatz übernimmt seine Mutter, sie ist Bäckerin. Vater Fink, der als Lkw-Fahrer arbeitet, hat nur wenig Zeit. Umso mehr jubelt er dann am Wochenende, wenn sein Filius beim Punktspiel wieder mal getroffen hat.

ANTON FINK:
„ICH BIN EIN INSTINKT-
FUSSBALLER“

Mit 14 zweifelt der Teenager, ob es etwas wird mit ihm und dem Profifußball. Er glaubt eher nicht daran. Warum? Weil es um die Jahrtausendwende generell nicht so gut aussieht mit dem deutschen Fußball-Nachwuchs? „Bei Sechzig schon!“, wirft Fink ein. Zwischenfrage: Was

zeichnet den Fußballer Anton Fink eigentlich aus? „Ich kann mit dem Ball umgehen, habe Auge - bin ein Instinktfußballer“, lautet Finks Selbsteinschätzung. Nach einer kurzen Pause wird sie von einem selbstkritischen Zusatz ergänzt: „Ich bin nicht der größte Läufer - da habe ich mich hier in Chemnitz aber schon deutlich verbessert!“ Seit 2014 trägt Fink beim CFC die Kapitänsbinde, soll mehr Verantwortung übernehmen und tut das auch. Etwa seit dieser Zeit lebt seine langjährige Freundin Jasmin mit in der Stadt. Irgendwie scheint alles zu passen. Doch das war nicht immer so.

Auf seinen 25. Drittligatreffer muss er relativ lange warten. Der Grund dafür ist seine tolle Premierensaison 2008/2009. Anton Fink holt sich mit 21 Toren die Torjägerkanone und wechselt mit dieser Empfehlung zum Karlsruher SC in die 2. Bundesliga. Der KSC überweist für den Neuzugang stolze 700.000 Euro. In der neuen Umgebung läuft es im ersten Jahr richtig gut: acht Tore und acht Vorlagen in 32 Einsätzen. Sehr ordentlich für ein 22 Jahre altes Sturmtalent. Doch danach gibt es Probleme. Bank, Tribüne, Ausleihe - in Aalen soll er Spielpraxis sammeln. Immerhin, im VfR-Trikot gelingt ihm am 26. Februar 2011 beim 1:1 gegen Kickers Offenbach sein Jubiläumstreffer: Tor Nummer 25 in der 3. Liga!

2. BUNDESLIGA?:
„AM LIEBSTEN MIT CHEMNITZ“

Kaum zurück in Karlsruhe, gerät er komplett aufs Abstellgleis. „Ich habe dort in zweieinhalb Jahren sechs Trainer erlebt, jeder erzählte etwas anderes“, sagt er. Im Januar 2012 will er einfach nur noch weg. Und warum Chemnitz? „Weil der KSC damals einen Wechsel innerhalb der 2. Liga ausgeschlossen hat“, sagt Fink. „Und weil mich die Verantwortlichen von Chemnitz überzeugt haben!“ Er zählt mit Leistung zurück, knipst im Kalenderjahr 2012

gleich 23-mal. Der letzte Treffer ist zugleich wieder ein Jubiläumstor. Beim 2:1-Erfolg gegen Wacker Burghausen gelingt dem Bayern in Sachsen sein insgesamt 50. Treffer in der 3. Liga. Folgerichtig holt er sich im Frühjahr 2013 zum zweiten Mal die Torjägerkrone, diesmal gemeinsam mit dem Bielefelder Fabian Klos.



Anton Fink 2015

Was hat sich denn grundsätzlich verändert seit dem Drittligastart? „Das Tempo“, sagt der 1,71-Meter-Mann. „Jetzt ist das Tempo wie in der 2. Bundesliga. 2008 hatte man noch Zeit, den Ball anzunehmen und zu schauen.“ Dort hin, in die 2. Bundesliga, will er wieder, „am liebsten mit Chemnitz“. Sein Vertrag beim CFC läuft bis 2018.

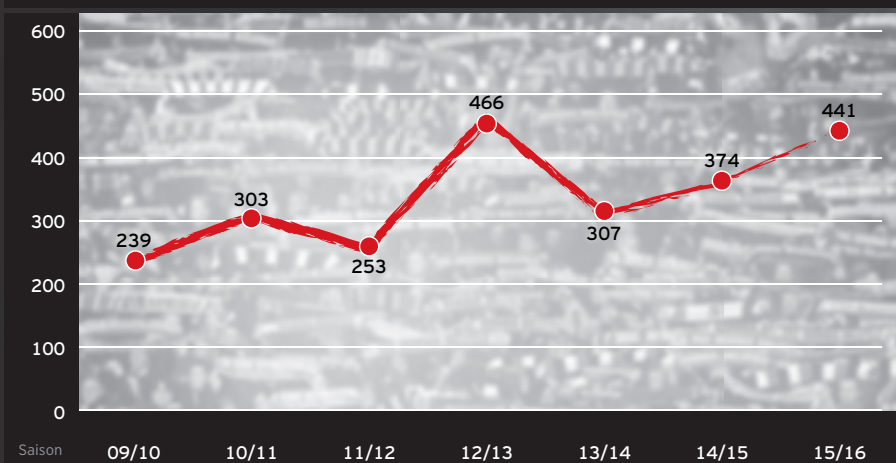
DIE 3. LIGA 2015/2016 MEDIEN

TV-BERICHTERSTATTUNG 3. LIGA

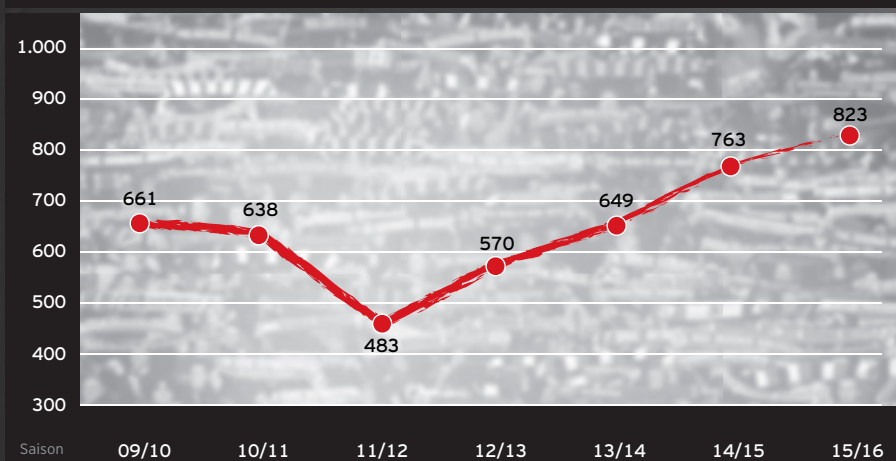
Es bleibt dabei: Die 3. Liga #zeigtuns. Und sie wird gezeigt. Immer häufiger, immer länger. Neben den Zuschauerzahlen sind auch die Live-Übertragungszeiten und Reichweiten auf einen erneuten Rekordwert gestiegen.

Insgesamt 440 Stunden wurde in der Saison 2015/2016 im Fernsehen über die 3. Liga berichtet, rund die Hälfte davon im MDR. 230 Stunden übertrugen die ARD und ihre Regionalprogramme live – eine Steigerung von mehr als 60 Stunden und 35 Prozent im Vergleich zur vorangegangenen Saison.

TV-SENDEDAUER der 3. Liga in Stunden

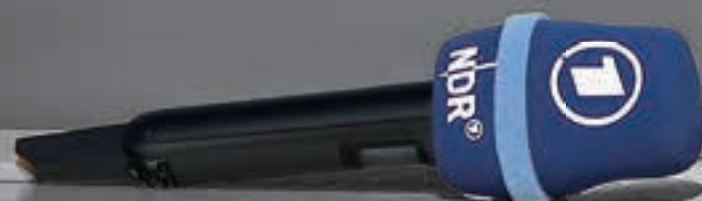


TV-REICHWEITE der 3. Liga in Millionen



Datenbasis: ValuMedia Standardpanel Deutschland / Beobachtungszeitraum:
01.07.2015 - 31.05.2016 / Reichweite: Zuschauer 3+

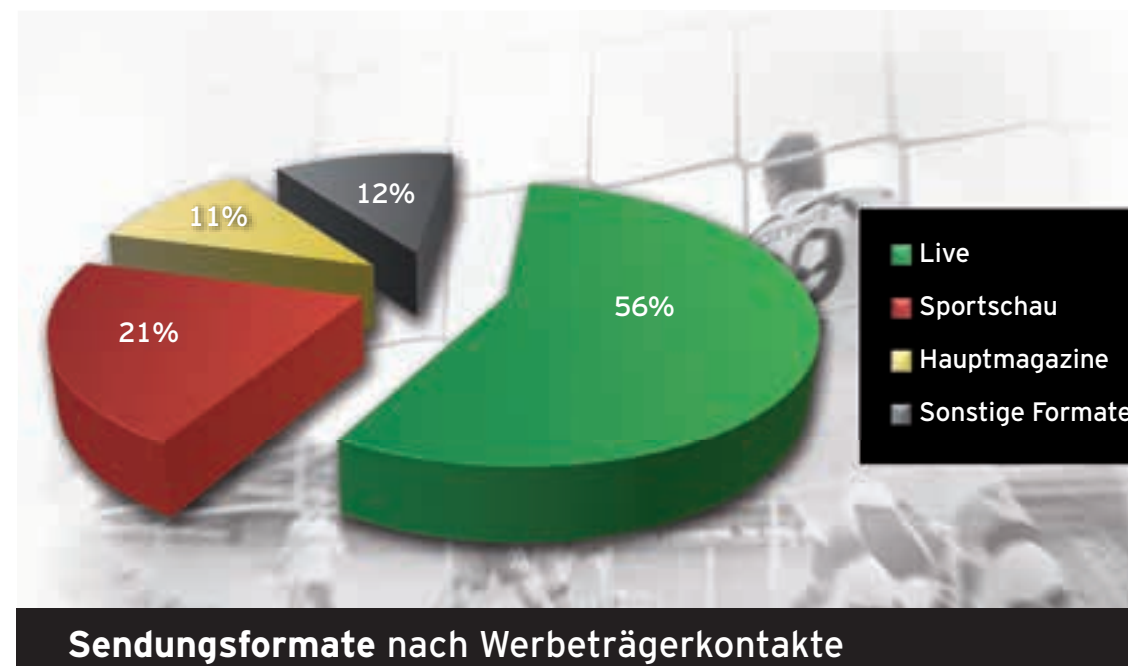
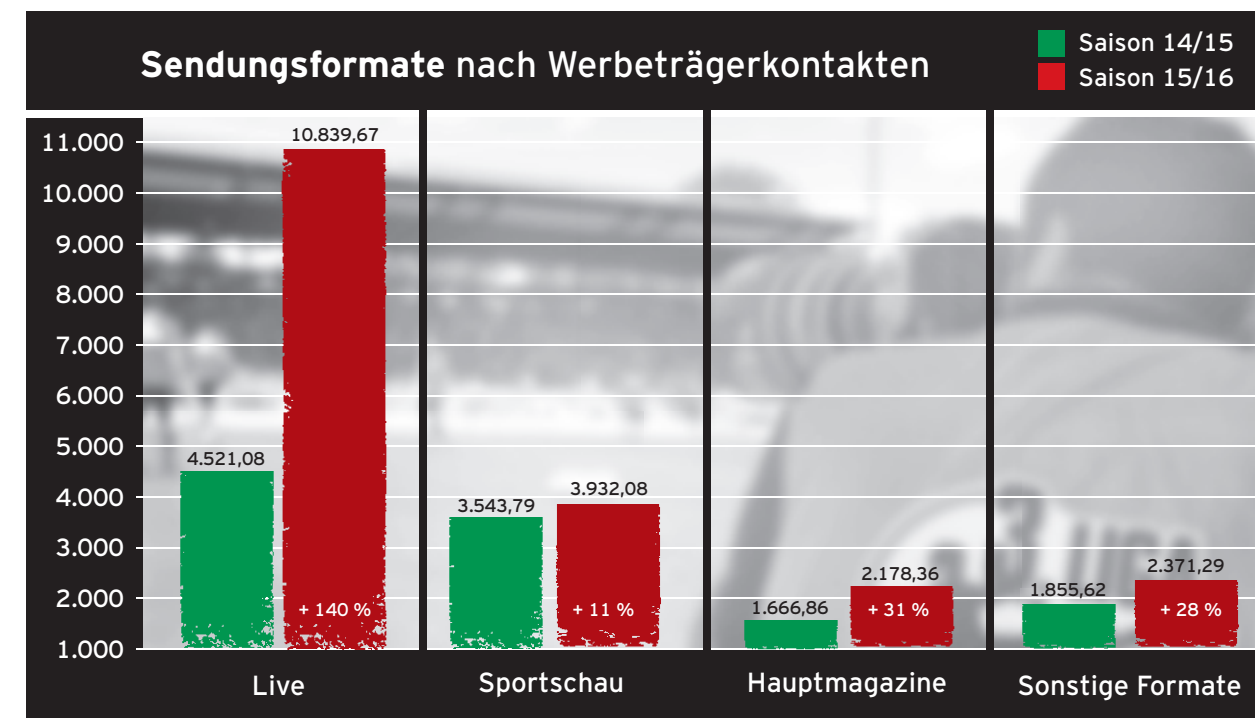
ZEIGT'S UNS! 



Live ist Trumpf

Noch nie war die 3. Liga im Fernsehen so präsent wie in der Saison 2015/2016. Und noch nie war sie so erfolgreich. Die durchschnittliche Reichweite der Livespiele lag bei 420.000 Zuschauern und damit fast doppelt so hoch wie im Jahr zuvor (220.000). Noch stärker stieg in diesem Zuge die Zahl der Werbeträgerkontakte - plus 140 Prozent.

Klare Nummer eins in Bezug auf die mediale Aufmerksamkeit war Meister Dynamo Dresden.



BEITRAGSDAUER NACH VEREIN (h:mm:ss)

Dynamo Dresden	103:52:41
FC Energie Cottbus	81:22:04
1. FC Magdeburg	72:38:37
FC Erzgebirge Aue	63:42:19
Hallescher FC	57:42:33
Chemnitzer FC	57:18:23
Rot-Weiß Erfurt	49:04:53
FC Hansa Rostock	48:45:28
Preußen Münster	44:35:22
VfL Osnabrück	44:23:09
Würzburger Kickers	38:17:48
Fortuna Köln	34:03:04
Stuttgarter Kickers	32:08:20
SG Sonnenhof Großaspach	32:04:15
Holstein Kiel	26:29:36
VfR Aalen	22:23:54
1. FSV Mainz 05 II	19:13:06
SV Wehen Wiesbaden	19:03:09
VfB Stuttgart II	12:39:39
Werder Bremen II	10:47:11

WERBETRÄGERKONTAKTE NACH VEREIN (in Mio.)

Dynamo Dresden	6.196,56
1. FC Magdeburg	3.526,31
FC Erzgebirge Aue	3.374,99
Würzburger Kickers	2.902,23
Chemnitzer FC	2.640,59
FC Energie Cottbus	2.447,78
FC Hansa Rostock	2.147,84
Hallescher FC	2.053,25
Rot-Weiß Erfurt	1.978,12
VfL Osnabrück	1.945,86
Preußen Münster	1.580,25
Fortuna Köln	1.306,04
SG Sonnenhof Großaspach	1.214,02
Holstein Kiel	1.181,19
Stuttgarter Kickers	1.035,41
VfR Aalen	671,99
1. FSV Mainz 05 II	592,76
SV Wehen Wiesbaden	530,61
Werder Bremen II	324,31
VfB Stuttgart II	306,65





In der Saison zuvor hatte der Topwert für ein Livespiel der 3. Liga bei 480.000 gelegen, diese Quote wurde in der Saison 2015/2016 gleich von 22 Partien übertroffen. In der Saison 2016/2017 zeigen nun auch der WDR und der NDR regelmäßig samstags mindestens ein Spiel live.

Spieltag	Datum	Spiel	Sender	Zuschauer Sendegebiet in Mio.	Marktanteil Sendegebiet in %	Zuschauer bundesweit in Mio.	Marktanteil bundesweit in %
21	Do. 17.12.15	SG Dynamo Dresden – Würzburger Kickers	MDR	0,62	16,60	0,92	3,20
38	Sa. 14.05.16	LIVE-Konferenz VfL Osnabrück – SC Fortuna Köln SV Stuttgarter Kickers – Chemnitzer FC VfR Aalen – SV Werder Bremen II FC Energie Cottbus – 1. FSV Mainz 05 II 1. FC Magdeburg – FC Würzburger Kickers SV Wehen Wiesbaden – VfB Stuttgart II SG Dynamo Dresden – SG Sonnenhof Großaspach	ARD	–	–	0,91	8,00
3	Do. 13.08.15	SG Dynamo Dresden – FC Rot-Weiß Erfurt	MDR	0,58	19,30	0,81	3,40
28	Mi. 02.03.16	VfL Osnabrück – SG Dynamo Dresden	MDR	0,48	12,40	0,81	2,50
5	Di. 25.08.15	1. FC Magdeburg – Chemnitzer FC	MDR	0,53	15,70	0,76	2,90
17	Sa. 21.11.15	FC Erzgebirge Aue – SG Dynamo Dresden	MDR	0,51	24,30	0,75	6,10
34	Sa. 16.04.16	1. FC Magdeburg – SG Dynamo Dresden	WDR	0,46	21,10	0,73	5,60
1	Fr. 24.07.15	1. FC Magdeburg – FC Rot-Weiß Erfurt	MDR	0,52	17,20	0,73	3,20
35	So. 24.04.16	FC Erzgebirge Aue – Chemnitzer FC	MDR	0,54	19,40	0,71	4,10
12	Sa. 03.10.15	LIVE-Konferenz Hallescher FC – FC Erzgebirge Aue F.C. Hansa Rostock – SG Dynamo Dresden	MDR	0,34	22,40	0,69	5,90



Die Zusammenfassungen aus der 3. Liga in der ARD-Sportschau legten in der durchschnittlichen Reichweite von 2,53 Millionen auf 2,82 Millionen Zuschauer zu. Darüber hinaus gab es in der ARD erstmals zwei Livekonferenzen aus der 3. Liga: Am 37. Spieltag zeigte *Das Erste* fünf Partien, am 38. und letzten Spieltag sieben Begegnungen live. „All das unterstreicht: Die 3. Liga ist eine hochattraktive Spielklasse mit zahlreichen Traditionsvereinen und einem unglaublich spannenden sportlichen Wettbewerb“, sagt der zuständige DFB-Vizepräsident Peter Frymuth.

SENDER NACH REICHWEITE (Mio.)

MDR	383,88
Das Erste	155,71
MDR-S	39,98
SWR-BW	25,96
NDR-MV	25,46
NDR	25,07
rbb	24,97
hr Fernsehen	16,59
MDR-TH	16,16
MDR-SA	15,89
Restl. Sender	93,00
Gesamt: 822,68	

BERICHTERSTATTUNG PRINT

Auch im Printbereich hat die 3. Liga weiter an Strahlkraft gewonnen. Insgesamt erschienen in der Saison 2015/2016 fast 127.000 Artikel über die Klubs der 3. Liga, also fast 350 pro Tag. Daraus resultierte eine Gesamtreichweite von 4,8 Milliarden Lesern. Führendes Print-Medium bleibt das kicker Sportmagazin - in Reichweite, Umfang der Berichterstattung (montags und donnerstags) und Zahl der Werbeträgerkontakte.

Am häufigsten berichtet wurde über Dynamo Dresden, den FC Erzgebirge Aue, Hansa Rostock, den 1. FC Magdeburg und Preußen Münster.

TOP 10 PUBLIKATIONEN NACH ANZAHL ARTIKEL*	TOP 10 PUBLIKATIONEN NACH WERBETRÄGERKONTAKTEN (Mio.)
Chemnitzer Morgenpost 789	Kicker (Mo) 2.060,32
Kicker (Mo) 694	Kicker (Do) 804,37
Bild Dresden 670	Magdeb. Volksstimme 475,85
Dresdner Morgenpost 603	Münsterischer Anzeiger 300,01
Bild Chemnitz 565	Chemnitzer Zeitung 293,20
Magdeburger Volksstimme 542	Main-Post 275,21
Rostocker Anzeiger 480	Stuttgarter Nachrichten 267,72
Mitteldeutsche Zeitung 461	Sport Bild 240,83
Chemnitzer Zeitung 456	Bild am Sonntag 205,72
Neue Osnabrücker Zeitung 451	Sächsische Zeitung Dresden 199,30
Gesamt: 126.588	Gesamt: 10.011,47

* Ausschließlich Hauptausgaben aufgeführt

Das zweite bedeutende Sportmagazin, die Sport Bild, greift ebenfalls in der Printausgabe mittwochs immer wieder Themen der 3. Liga auf. Am stärksten vertreten ist die 3. Liga in den regionalen Medien, wo sie - je nach Standort - sportliches Top-Thema ist. So veröffentlichte allein die Chemnitzer Morgenpost dazu 789 Artikel in der Saison 2015/2016.

SPORTMAGAZIN
kicker

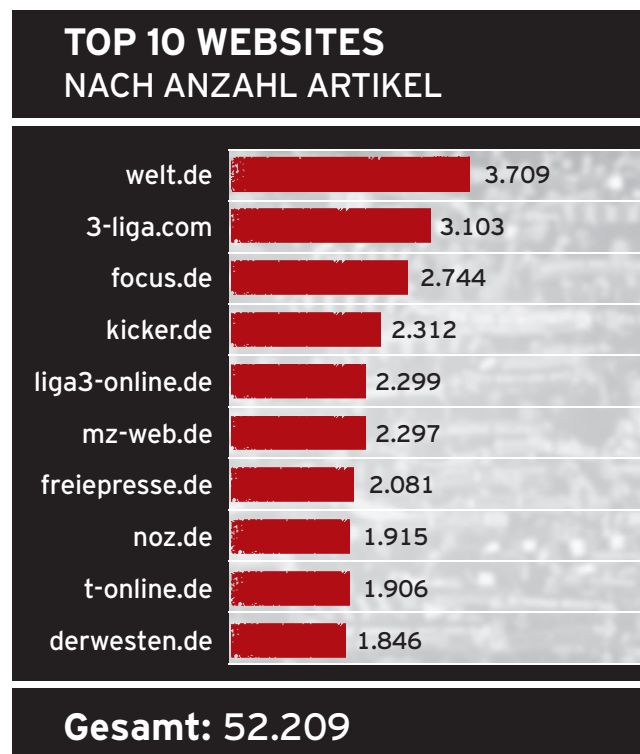
**Sport
 Bild**

ANZAHL PRINT-ARTIKEL NACH VEREIN

Dynamo Dresden	13.742
FC Erzgebirge Aue	12.056
Hansa Rostock	11.980
1. FC Magdeburg	10.783
Preußen Münster	10.493
Chemnitzer FC	9.733
VfL Osnabrück	8.764
Würzburger Kickers	8.598
FC Energie Cottbus	7.795
Hallescher FC	7.315
SV Wehen Wiesbaden	7.073
Stuttgarter Kickers	5.524
Fortuna Köln	5.415
Holstein Kiel	3.943
SG Sonnenhof Großaspach	3.667
Rot-Weiß Erfurt	3.311
VfB Stuttgart II	3.178
Werder Bremen II	2.427
1. FSV Mainz 05 II	1.929
VfR Aalen	1.924

ONLINE UND SOCIAL MEDIA

Verteilt auf 60 relevante Websites, wurden in der Saison 2015/2016 mehr als 52.000 Artikel zur 3. Liga veröffentlicht. Daraus ergaben sich knapp 12,1 Milliarden Online-Kontakte. Am intensivsten wurde online über Dynamo Dresden, den FC Erzgebirge Aue und VfL Osnabrück berichtet.

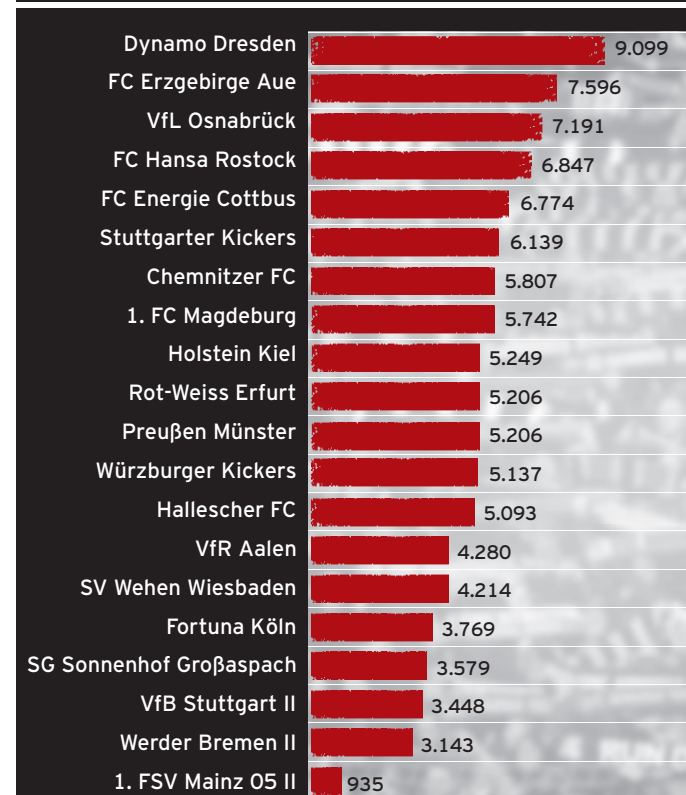


Die meisten Werbeträgerkontakte generierte der kicker, der nicht zuletzt mit dem lizenzierten Managerspiel der 3. Liga auch inhaltlich heraussticht. Ausschließlich der 3. Liga widmen sich die Portale liga3-online.com und 3-liga.com. Im Mittelpunkt steht dort nicht der professionelle Journalismus, sondern eine möglichst hohe Informationsdichte und Nähe zu den Fans.

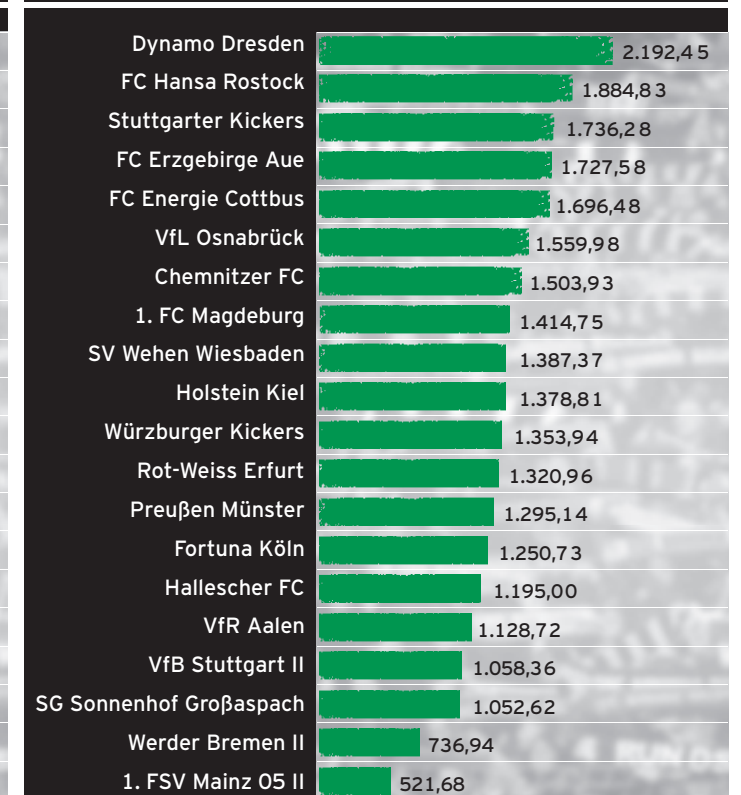
Der DFB hat sein mediales Angebot und seine Aktivitäten zur 3. Liga in der Saison 2015/2016 vor allem im Social-Media-Bereich intensiviert und ausgebaut. Mit Grafiken, Votings und zusätzlichen Video-Clips wurde dort deutlich mehr exklusiver Content angeboten. Besondere Veranstaltungen wie das Eröffnungsspiel zwischen dem 1. FC Magdeburg und Rot-Weiß Erfurt (2:1) oder die Meisterehrung von Dynamo Dresden wurden gesondert über die offiziellen Kanäle der 3. Liga auf Facebook und Twitter begleitet und sorgten für hohe Reichweiten.

Die Zahl der Follower des Twitter-Kanals der 3. Liga erhöhte sich auf 24.000. Die Likes für den Facebook-Auftritt der 3. Liga verdoppelten sich. Auf dem Facebook-Kanal wurde in der Saison 2015/2016 eine Gesamtreichweite von 25 Millionen Personen erzielt. Erfolgreichster Post war das spektakuläre Hackentor des Erfurters Carsten Kammlott, das 1,8 Millionen Personen erreichte.

ANZAHL ONLINE-ARTIKEL NACH VEREIN



WERBETRÄGERKONTAKTE NACH VEREIN (in Mio.)



Auf **DFB.de** wird täglich über die 3. Liga berichtet. Dort hat die 3. Liga einen eigenen Bereich, aufgemacht im Marken-Design. Die redaktionelle Begleitung ist sukzessive erweitert worden. Dazu gehört ein umfassender Statistikbereich. Unter anderem sind die wichtigsten Liga-Daten zu allen bisherigen Spielzeiten (Meister, Torjäger, Zuschauerschnitt, Rekordspieler etc.) sowie zu jedem Spieler ein Profil mit den Saison- und Karrierestatistiken aufgeführt.

Neben den Standards wie Vor- und Spielberichten sowie aktuellen News beinhaltet die Berichterstattung jede Woche exklusive Interviews, Porträts, das „Spiel der Woche im Faktencheck“ die Mannschaft des Spieltags sowie das Voting zum Spieler des Spieltags. Gewählt werden von den Usern auch der Trainer und der Spieler der Saison. Beide Gewinner in der Saison 2015/2016 stellte Dynamo Dresden in Person von Coach Uwe Neuhaus und Torschützenkönig Justin Eilers.

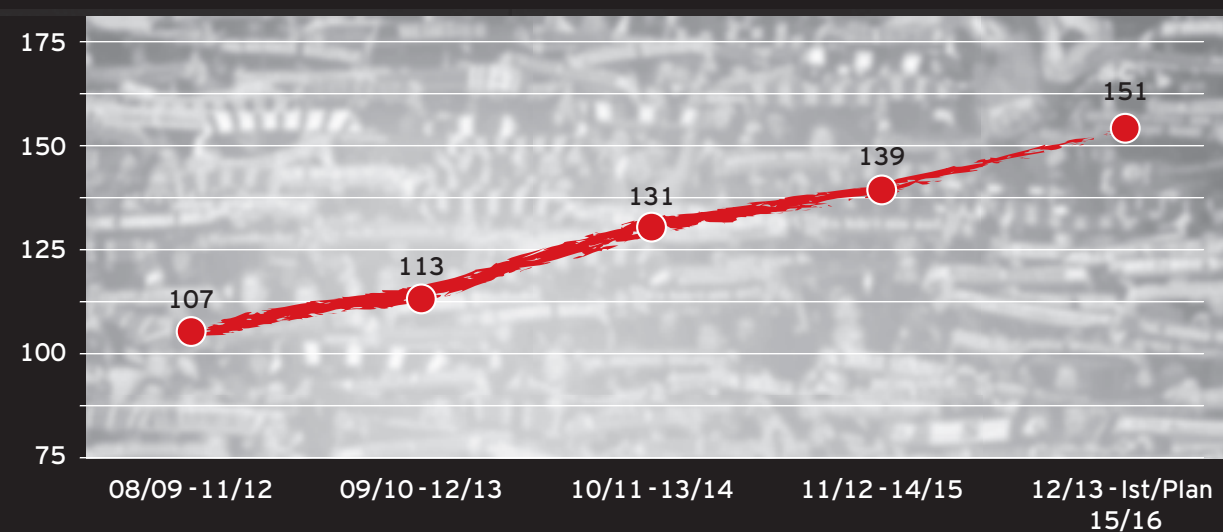
DFB-TV bietet nach jedem Spieltag wie gewohnt die „Torshow der 3. Liga“ mit allen Treffern. Diese wird in der Saison 2016/2017 erstmals in kommentierter Form angeboten.

DIE 3. LIGA 2015/2016 FINANZEN

Der Finanzteil des Saisonreports der 3. Liga hat als wesentliches Ziel, die wirtschaftliche Situation und Entwicklung der Spielklasse transparent darzulegen.

Neben vielen positiven Entwicklungen gilt es hierbei, auch auf Gefahren und Negativtrends hinzuweisen, um frühzeitig Gegenmaßnahmen einleiten zu können. Nachfolgend werden wieder umfangreich die Finanzdaten der 1. Mannschaften der 3. Liga dargelegt und analysiert.

Trend-Entwicklung Gesamtertrag 3. Liga in Mio. €



Die 3. Liga ist durch jährlich drei Absteiger und zwei bis drei Aufsteiger einer Fluktuation von bis zu 30 % unterlegen. Die Ligazusammensetzung wirkt sich entsprechend stark auf die durchschnittlichen Finanzdaten und das Gesamtfinanzvolumen der Spielklasse aus. In der Vierjahres-Trendbetrachtung wird der Einfluss der Ligazusammensetzung deutlich minimiert und es entsteht eine Sicht auf die kontinuierliche Entwicklung der Spielklasse. Die Gesamterträge sind vom Durchschnitt der ersten vier Spielzeiten (2008/2009 - 2011/2012) zu den letzten vier Spielzeiten (2012/2013 - 2015/2016) um 41 % von 107 Millionen Euro auf 151 Millionen Euro gestiegen.

Die wirtschaftliche Basis der 3. Liga hat sich demnach deutlich verbessert. Im Gegenzug sind jedoch auch die Anforderungen an die Klubs gestiegen, u. a. im Bereich Stadion, bei den Sicherheitsvorgaben sowie angesichts der wirtschaftlichen Schere zwischen 2. Bundesliga und 3. Liga und der damit verbundenen Fallhöhe bei Abstieg aus der 2. Bundesliga. Die größte Herausforderung bleibt die Aufwandsseite der Drittligen.

Nach einer Betrachtung der Bilanzdaten erfolgt eine umfangreiche Analyse der Erträge und Aufwendungen. Saisonergebnis und EBITDA (Earnings before Interest, Taxes, Depreciation and Amortisation) bilden den Abschluss der allgemeinen Finanzanalyse. In der Cluster-Betrachtung werden die Drittligen immer in drei Gruppen aufgeteilt - nach Tabellenplatz oder nach Höhe der Personalaufwendungen im Spielbetrieb - um eine bessere Vergleichbarkeit ähnlich gelagerter Klubs zu erhalten. In einem abschließenden Exkurs werden zum zweiten Mal die Bereiche „Beschäftigungsfeld 3. Liga“ sowie „Steuern & Abgaben“ behandelt.



BILANZ-KENNZAHLEN

Im zweiten Jahr der Konzernrechnungslegung in der 3. Liga ist eine Stabilisierung von Bilanzsumme, Sachanlagevermögen und Eigenkapital eingetreten. Durch die Einführung der Konzernrechnungslegung hat eine Einbeziehung von Tochter- und/oder Schwestergesellschaften bzw. gegebenenfalls des Mutterunternehmens zusätzlich zum eigentlichen Zulassungsnehmer stattgefunden. Hierdurch ist ein erhöhter Einbezug von Sachanlagevermögen entstanden. Durch die den Verbindlichkeiten entgegenstehenden Vermögensgegenstände ist auch das Eigenkapital stabilisiert worden.

Da jedoch ein Großteil der Drittligen über keine Konzernstrukturen verfügt, sind in die nachfolgenden Bilanzdaten überwiegend die Werte aus Einzelabschlüssen eingeflossen. Dennoch ist der Einfluss der Klubs mit Konzernstruktur auf die Gesamtdaten seit dem 31.12.2014 deutlich erkennbar, da diese Klubs in der Regel deutlich erhöhte Bilanzsummen ausweisen.



Aktiva

Erneut ist das Sachanlagevermögen der Drittligen auf einen Höchststand angestiegen. Die Klubs verfügen über eigenes Sachanlagevermögen wie Stadion, Geschäftsstelle, Leistungszentrum sowie Grundstücke in einem durchschnittlichen Wert von ca. 3,5 Millionen Euro. Der neuerliche Anstieg ist insbesondere auf die veränderte Ligazusammensetzung sowie auf weitere Klubs mit Konzernrechnungslegung gegenüber dem Vorjahr zurückzuführen.

Das Sachanlagevermögen macht mit über 58 % den mit Abstand größten Anteil auf der Aktivseite der Bilanz aus. Die 3. Liga verfügt über einen höheren Anteil an Sachanlagevermögen als Bundesliga (39 % zum 30.06.2015) und 2. Bundesliga (49 % zum 30.06.2015). Das Spielervermögen hat in der 3. Liga bilanztechnisch betrachtet weiterhin keinerlei Relevanz, während in diesem Bereich in Bundesliga (23 %) und 2. Bundesliga (14 %) immer weiter ansteigende Werte ausgewiesen werden.¹

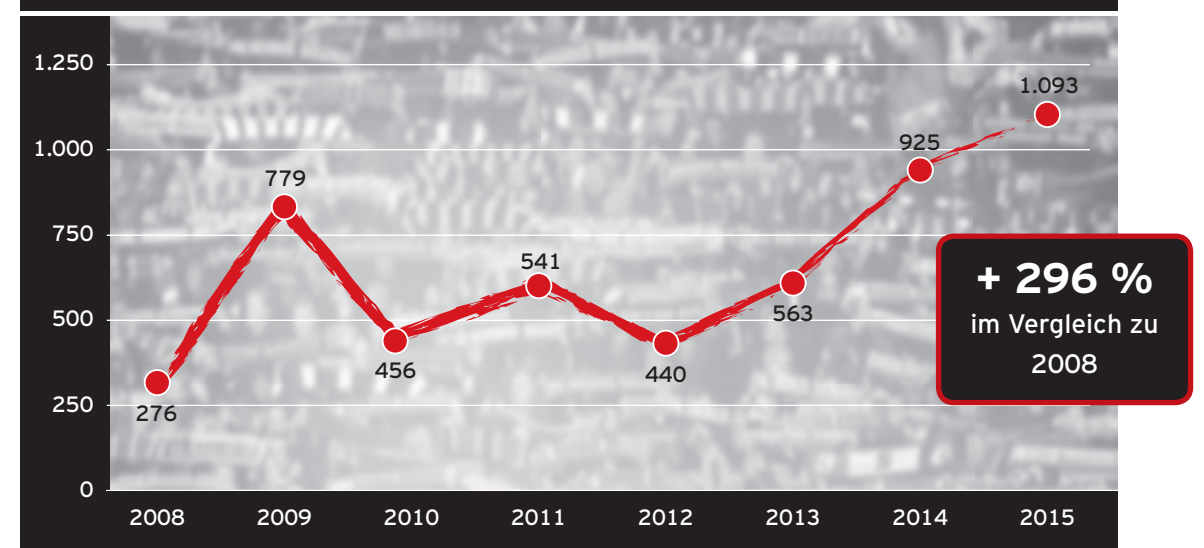
Die größte Veränderung gegenüber dem Vorjahr hat sich im Bereich der Finanzanlagen ergeben, welche von insgesamt ca. 12,5 Millionen Euro auf nun nur noch 0,9 Millionen Euro zurückgegangen sind. Diese Entwicklung ist der veränderten Ligazusammensetzung geschuldet und hat insgesamt wesentlich zur Reduzierung der Bilanzsumme auf der Aktivseite beigetragen. Mit ca. 6,0 Millionen Euro hat die Bilanzsumme dennoch den zweithöchsten Wert seit Einführung der 3. Liga erreicht.

3. LIGA AKTIVA (in T€)

	Summe 31.12.12 (pro Klub)	Summe 31.12.13 (pro Klub)	Summe 31.12.14 (pro Klub)	Summe 31.12.15 (pro Klub)
Immaterielle Vermögensgegenstände	10.913 (606)	12.166 (676)	9.398 (553)	6.273 (369)
Anteil am Gesamt-Aktiva	12,4%	15,4%	8,3%	6,1%
- davon aus Spielervermögen	248 (14)	2.633 (146)	257 (15)	272 (16)
Sachanlagen	24.624 (1.368)	30.205 (1.678)	54.947 (3.232)	60.078 (3.534)
Anteil am Gesamt-Aktiva	28,0%	38,1%	48,0%	58,7%
Finanzanlagen	20.367 (1.132)	7.261 (403)	12.564 (739)	901 (53)
Anteil am Gesamt-Aktiva	23,1%	9,2%	11,0%	0,9%
Vorräte	836 (46)	886 (49)	1.129 (67)	1.037 (61)
Anteil am Gesamt-Aktiva	0,9%	1,1%	1,0%	1,0%
Forderungen/ sonstige Vermögensgegenstände	21.240 (1.180)	16.676 (926)	18.212 (1.071)	12.597 (741)
Anteil am Gesamt-Aktiva	24,2%	21,0%	15,9%	12,3%
Schecks, Wertpapiere, Kasse, Bank	7.920 (440)	10.134 (563)	15.730 (925)	18.581 (1.093)
Anteil am Gesamt-Aktiva	9,0%	12,8%	13,8%	18,1%
aktive Rechnungsabgrenzung/ latente Steuern	2.117 (118)	1.926 (107)	2.283 (134)	2.958 (174)
Anteil am Gesamt-Aktiva	2,4%	2,4%	2,0%	2,9%
Bilanzsumme	88.017 (4.890)	79.254 (4.403)	114.263 (6.721)	102.425 (6.025)

Positiv hervorzuheben sind die gegenüber dem Vorjahr nochmals angestiegenen liquiden Mittel, welche mit durchschnittlich über einer Million Euro einen neuen Höchststand erreicht haben.

Entwicklung der liquiden Mittel pro Klub zum 31.12. in T€



¹DFL Deutsche Fußball Liga GmbH, Bundesliga Report 2016

Passiva

Die Reduzierung der Bilanzsumme auf der Passivseite gegenüber dem Vorjahr hängt im Wesentlichen mit den gesunkenen Verbindlichkeiten zusammen. Diese haben mit 65,2 % zwar weiterhin die dominierende Stellung, sind jedoch anteilmäßig auf dem niedrigsten Stand seit Einführung der 3. Liga angekommen. Als Resultat hieraus ist auch das Eigenkapital mit im Durchschnitt - T€ 367 nochmals verbessert, wenn auch weiterhin negativ.

3. LIGA PASSIVA (in T€)	Summe 31.12.12 (pro Klub)	Summe 31.12.13 (pro Klub)	Summe 31.12.14 (pro Klub)	Summe 31.12.15 (pro Klub)
Eigenkapital	-21.167 (-1.176)	-22.417 (-1.245)	-8.545 (-503)	-6.239 (-367)
Anteil am Gesamt-Passiva	-24,0%	-28,2%	-7,4%	-6,1%
Sonderposten für Investitionszuschüsse	8.860 (492)	2.923 (162)	2.867 (169)	3.689 (217)
Anteil am Gesamt-Passiva	10,0%	3,7%	2,5%	3,6%
Rückstellungen	11.892 (661)	15.324 (851)	14.113 (830)	16.388 (964)
Anteil am Gesamt-Passiva	13,5%	19,3%	12,3%	16,0%
Verbindlichkeiten	72.306 (4.017)	67.454 (3.747)	82.699 (4.865)	67.354 (3.926)
Anteil am Gesamt-Passiva	82,2%	85,1%	72,4%	65,2%
- davon gegenüber Kreditinstituten	16.377 (910)	17.959 (998)	35.801 (2.106)	20.043 (1.179)
- davon aus Lieferungen & Leistungen	9.656 (536)	8.864 (492)	6.800 (400)	5.593 (329)
- davon Sonstige	46.273 (2.571)	40.633 (2.257)	40.098 (2.359)	41.106 (2.418)
passive Rechnungsabgrenzung/ latente Steuern	16.126 (896)	15.970 (887)	23.129 (1.360)	21.845 (1.285)
Anteil am Gesamt-Passiva	18,3%	20,1%	20,2%	21,3%
Bilanzsumme	88.017 (4.890)	79.254 (4.403)	114.263 (6.721)	102.425 (6.025)

Vereinseigene Stadien – wie das Ostseestadion des F. C. Hansa Rostock – wirken sich positiv auf das Sachanlagevermögen der 3. Liga aus.



KENNZAHLEN GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Erträge

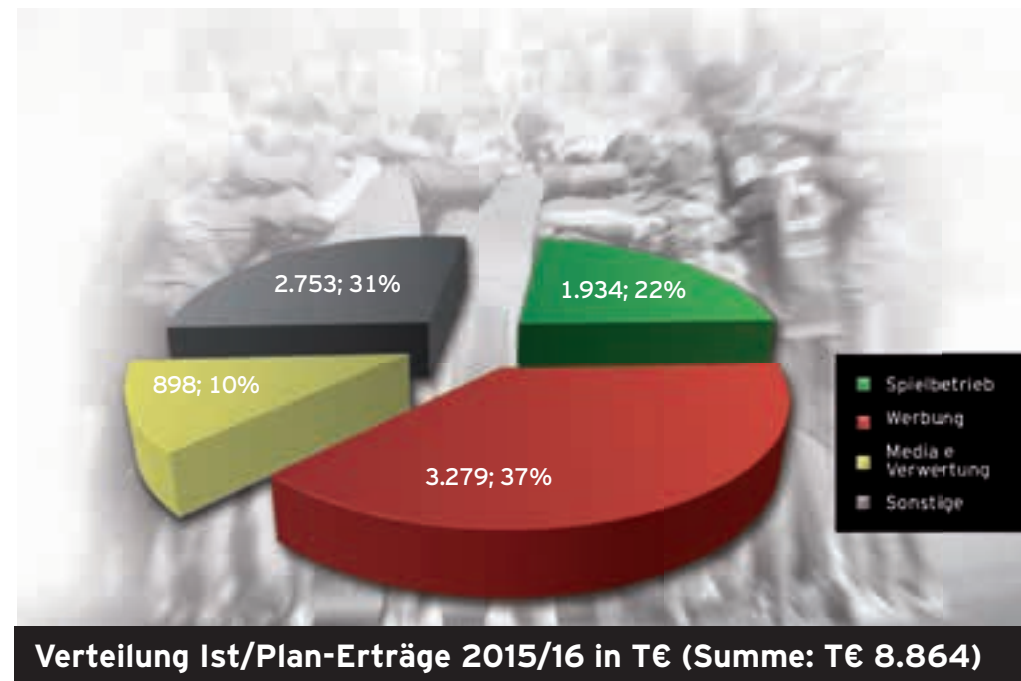
Die Gesamterträge haben sich auf dem hohen Niveau des Vorjahres stabilisiert. Erneut konnten die Klubs in der Saison 2015/2016 voraussichtlich durchschnittliche Erträge in Höhe von knapp neun Millionen Euro erzielen.

3. LIGA ERTRÄGE (in T€)	Summe Ist 12/13 (pro Klub)	Summe Ist 13/14 (pro Klub)	Summe Ist 14/15 (pro Klub)	Summe Ist/Plan 15/16 (pro Klub)
Spielertrag	23.580 (1.310)	24.642 (1.369)	32.453 (1.909)	32.878 (1.934)
Anteil am Gesamtertrag	18,8%	13,8%	21,6%	21,8%
Werbung	46.836 (2.602)	76.284 (4.238)	53.601 (3.153)	55.743 (3.279)
Anteil am Gesamtertrag	37,4%	42,7%	35,6%	37,0%
Mediale Verwertung	19.710 (1.095)	15.894 (883)	20.961 (1.233)	15.266 (898)
Anteil am Gesamtertrag	15,8%	8,9%	13,9%	10,1%
Sonstige	34.974 (1.943)	61.830 (3.435)	43.588 (2.564)	46.801 (2.753)
Anteil am Gesamtertrag	28,0%	34,6%	28,9%	31,1%
Gesamtertrag	125.100 (6.950)	178.650 (9.925)	150.603 (8.859)	150.688 (8.864)

GEBT ALLES
NUR NIE AUF.



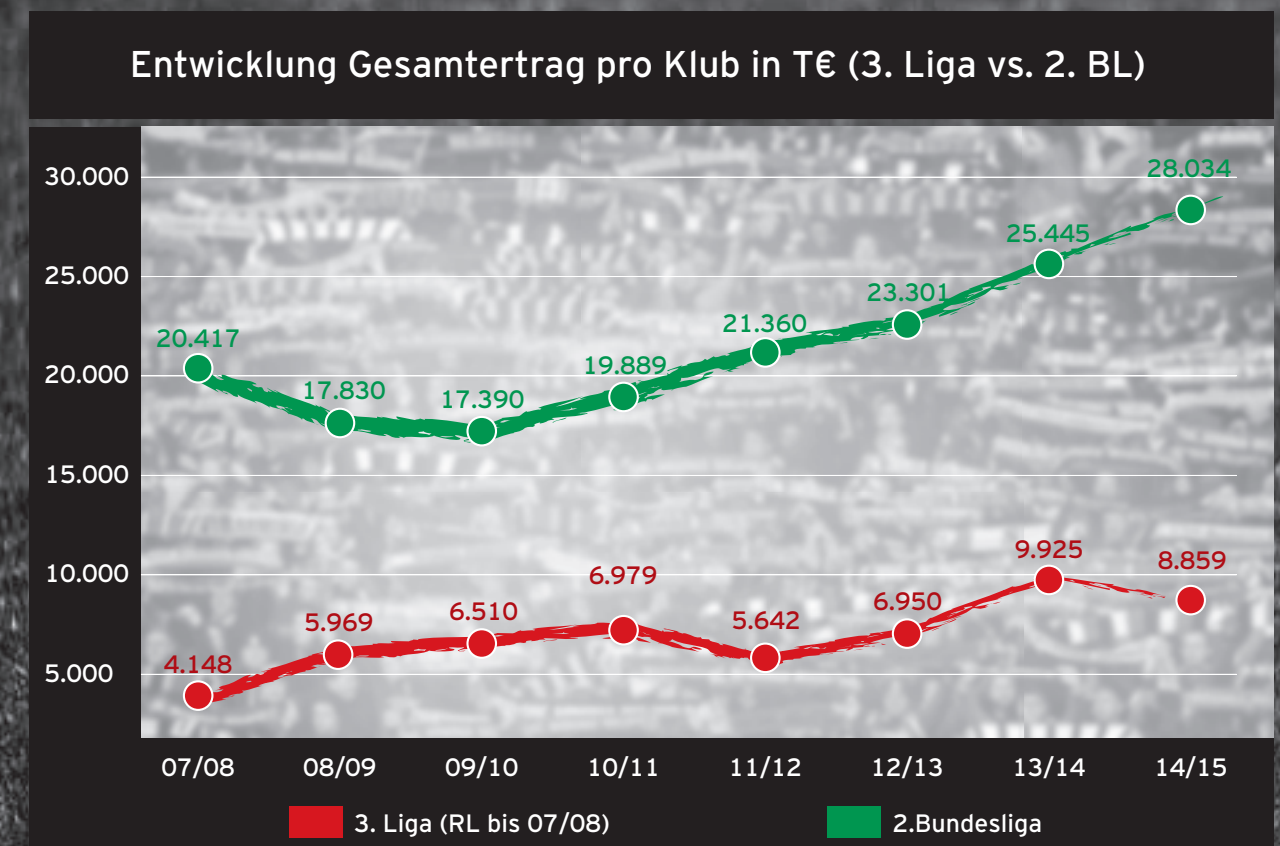
Während die Erträge aus der medialen Vermarktung gegenüber dem Vorjahr zurückgingen, konnten alle anderen Bereiche nochmals zulegen. Die Verteilung ist somit weiterhin recht ausgewogen.



In den letzten Spielzeiten ist der Anteil der sonstigen Erträge und der Spielerträge am Gesamtertrag gestiegen und gleichermaßen der Anteil der Werbeerträge sowie der Erträge aus der medialen Verwertung gesunken.

**ANSTRENGEN
IST DER ERSTE
SCHRITT.
BESSER SEIN
DER ZWEITE.**

Insbesondere für die Absteiger aus der 2. Bundesliga ist die Fallhöhe in die 3. Liga immer wieder ein wichtiges (finanzielles) Thema. Der Saisonreport 3. Liga beschäftigt sich daher auch immer wieder mit dem wirtschaftlichen Vergleich zwischen 2. Bundesliga und 3. Liga - auch vor dem Hintergrund der Ziele bei Einführung der 3. Liga. Diese sahen u. a. eine Stärkung der wirtschaftlichen Situation in der 3. Spielklassenebene vor, wobei der Abstand zwischen 2. und 3. Liga nicht zu groß werden sollte. Nachfolgende Grafik zeigt, dass dieses Ziel nach Einführung der 3. Liga in der Saison 2008/2009 zunächst erreicht wurde, mittlerweile jedoch eine Tendenz zu erkennen ist, nach welcher die Schere zwischen 2. Bundesliga und 3. Liga wieder weiter auseinander geht. Trotz der positiven Entwicklung der Wirtschaftskraft in der 3. Liga dürfte es angesichts des neuen TV-Vertrages der DFL für Bundesliga und 2. Bundesliga schwierig werden, diesen Trend in absehbarer Zeit zu stoppen.



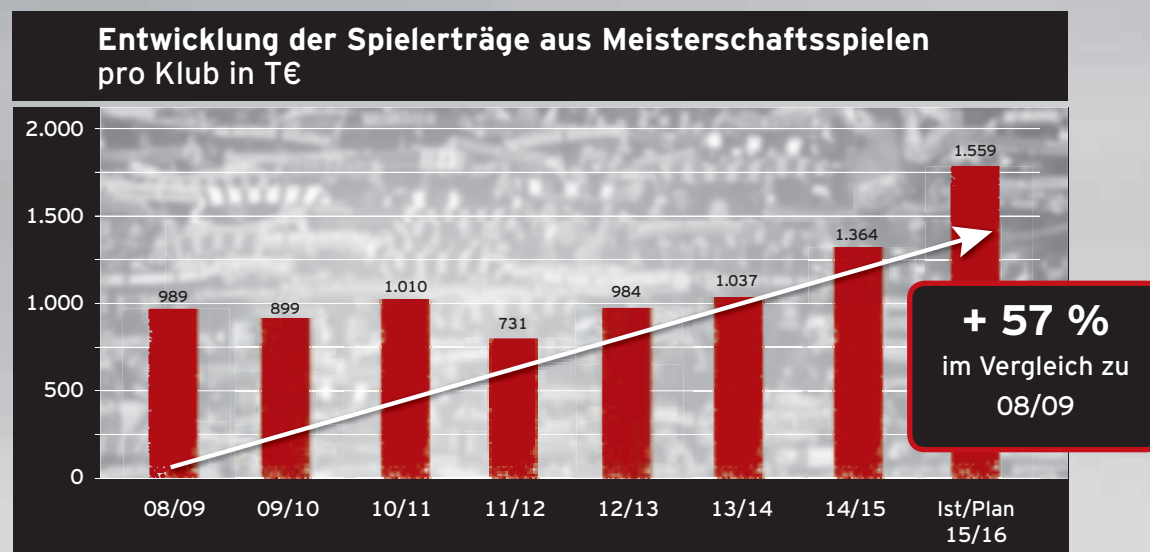
ZEIGT'S UNS!



Ertrag Spielbetrieb

Nachdem in der Saison 2015/2016 zum zweiten Mal in Folge ein neuer Zuschauerrekord aufgestellt wurde, sind auch die Spielerträge zum zweiten Mal in Folge auf einem Höchststand angekommen. Die Steigerung der Spielerträge hat in den vergangenen beiden Spielzeiten maßgeblich zur Stabilisierung der Gesamterträge auf dem seit der Saison 2013/2014 erreichten deutlich erhöhten Niveau beigetragen.

Die positive Entwicklung in der 3. Liga wird hierbei besonders deutlich, wenn man die Spielerträge in die Bestandteile Spielertrag aus 3. Liga (T€ 1.559), aus DFB-Pokal (T€ 150) sowie die sonstigen Spielerträge (T€ 225) im Durchschnitt pro Klub aufteilt. Während sich aufgrund des mäßigen Abschneidens der Drittligisten im DFB-Pokal 2015/2016 eine Halbierung der Spielerträge aus Pokalspielen gegenüber der Vorsaison ergibt und die sonstigen Spielerträge im Vergleich zum Vorjahr in etwa konstant geblieben sind, beträgt die Steigerung der Spielerträge aus Meisterschaftsspielen der 3. Liga gegenüber der Saison 2014/2015 14 % (T€ 195 pro Klub). Seit Einführung der 3. Liga sind die Spielerträge aus Meisterschaftsspielen um mehr als 50 % angestiegen.



Ertrag Werbung

Mit einem erwarteten Werbeertrag in Höhe von durchschnittlich T€ 3.279 pro Klub in der Saison 2015/2016 ist der Werbeertrag in der dritten Saison in Folge über drei Millionen Euro ausgefallen. Neue und modernisierte Stadien in der 3. Liga bieten hier bessere Vermarktungsmöglichkeiten. Hinzu kommen immer mehr Klubs mit professionellen Vermarktungsstrukturen bzw. Vermarktungsagenturen. So haben bspw. die ersten Klubs begonnen, die Bandensysteme auf die flexibleren LED-Banden umzurüsten. So können bestehende Potenziale besser ausgeschöpft und neue Ertragsquellen erschlossen werden.

Die Werbeerträge bilden weiterhin die wichtigste Erlösquelle für die Drittligisten. Während jedoch in den ersten vier Spielzeiten der 3. Liga der Anteil am Gesamtertrag immer über 40 % lag, ist er nun dreimal in den vergangenen vier Spielzeiten unter 40 % ausgefallen und betrug in der Saison 2015/2016 nur noch 37 %.

**ES IST DER WILLE,
DER EUCH
VERBINDET.**

Ertrag mediale Verwertung

Die Erträge aus der medialen Vermarktung der 3. Liga sind mit 12,8 Millionen Euro in Summe in den vergangenen Jahren konstant geblieben und schwanken nur in der Höhe pro Klub in Abhängigkeit von der Anzahl von 2. Mannschaften in der 3. Liga, die nicht an diesen Erträgen partizipieren.

Der Rückgang der Erträge aus medialer Verwertung von T€ 1.233 in der Saison 2014/2015 auf nur noch T€ 898 in der Saison 2014/2015 hängt daher nicht etwa mit einem reduzierten TV-Vertrag zusammen, sondern mit den mäßigen Erfolgen der Drittligisten im DFB-Pokal in der abgelaufenen Saison. Während in 2014/2015 außerordentlich gute Ergebnisse erzielt wurden, insbesondere durch den Halbfinaleinzug von Arminia Bielefeld, konnte in 2015/2016 nur der FC Erzgebirge Aue mit dem Einzug in die 3. Runde für Furore sorgen. Die übrigen neun Teilnehmer aus der 3. Liga schieden allesamt in der 1. Runde aus.

Die Erträge aus der medialen Verwertung der 3. Liga in der Saison 2015/2016 sorgten für 85 % der gesamten Erträge aus diesem Bereich. Im Jahr zuvor waren es aufgrund der erhöhten Erträge aus der medialen Verwertung in den Bereichen DFB-Pokal und Sonstige nur 77 % gewesen.

Sonstige Erträge

Seit Einführung der 3. Liga haben sich die sonstigen Erträge auf mittlerweile durchschnittlich T€ 2.753 pro Klub in der Saison 2015/2016 verdoppelt. Insbesondere in den letzten drei Spielzeiten war nochmals ein deutlicher Anstieg zu verzeichnen.

Die größten Positionen bilden hierbei die außerordentlichen Erträge, der restliche sonstige Ertrag sowie der Ertrag aus Handel (inkl. Merchandising).

SONSTIGER ERTRAG (in T€)	Summe Ist 12/13 (pro Klub)	Summe Ist 13/14 (pro Klub)	Summe Ist 14/15 (pro Klub)	Summe Ist/Plan 15/16 (pro Klub)
Transferertrag	4.968 (276)	3.384 (188)	3.519 (207)	2.091 (123)
Anteil am sonstigen Ertrag	14,2%	5,5%	8,1%	4,5%
Handel inkl. Merchandising	4.860 (270)	6.390 (355)	10.115 (595)	7.565 (445)
Anteil am sonstigen Ertrag	13,9%	10,3%	23,2%	16,2%
Vermietung & Verpachtung	2.394 (133)	882 (49)	1.173 (69)	833 (49)
Anteil am sonstigen Ertrag	6,8%	1,4%	2,7%	1,8%
öffentliche Zuschüsse	3.006 (167)	2.538 (141)	3.315 (195)	4.080 (240)
Anteil am sonstigen Ertrag	8,6%	4,1%	7,6%	8,7%
Mitgliedsbeiträge	1.782 (99)	1.584 (88)	3.706 (218)	4.828 (284)
Anteil am sonstigen Ertrag	5,1%	2,6%	8,5%	10,3%
Jugend/Amateure	1.314 (73)	1.332 (74)	3.060 (180)	3.281 (193)
Anteil am sonstigen Ertrag	3,8%	2,2%	7,0%	7,0%
außerordentlicher Ertrag	3.834 (213)	25.035 (1.391)	4.964 (292)	14.025 (825)
Anteil am sonstigen Ertrag	11,0%	40,5%	11,4%	29,9%
Rest sonstiger Ertrag	12.798 (712)	20.682 (1.149)	13.736 (808)	10.098 (594)
Anteil am sonstigen Ertrag	36,6%	33,4%	31,5%	21,6%
Summe sonstiger Ertrag	34.974 (1.943)	61.830 (3.435)	43.588 (2.564)	46.801 (2.753)

Während die Steigerung der Erträge aus dem Handel eine deutlich positive Entwicklung darstellt, sind die Steigerungen im Bereich der außerordentlichen Erträge sowie der restlichen sonstigen Erträge nicht uneingeschränkt einer positiven Entwicklung der Finanzlage geschuldet. Die hohen außerordentlichen Erträge in den Spielzeiten 2013/2014 und 2015/2016 sind insbesondere auf hohe Forderungsverzichte von Gläubigern gegenüber Klubs der 3. Liga zurückzuführen. Diese wurden notwendig, da die Klubs zu einer Rückführung der Verbindlichkeiten nicht in der Lage waren.

Die restlichen sonstigen Erträge beinhalten u. a. Ertragszuschüsse von Mäzenen, welche nicht als originäre Erträge betrachtet werden können. Darüber hinaus sind in dieser Position auch Signing Fees enthalten, welche in der Regel über eine in der Zukunft zu zahlende Beteiligung an Erträgen (bspw. Werbeertrag oder Erträge aus der medialen Verwertung) zurückzuzahlen sind und somit nicht dauerhaft beim Klub verbleibende Liquidität darstellen.

Die o. g. Entwicklungen sind Indikatoren für die steigende Notwendigkeit der Klubs, sich nach alternativen Finanzierungsquellen umzusehen. Die seit Einführung der 3. Liga fast ausnahmslos negativen durchschnittlichen Saisonergebnisse der Klubs werden durch diese Optionen zur Sicherstellung der Liquidität verstärkt genutzt. Ein weiteres Indiz hierfür sind die in der Bilanz ansteigenden passiven Rechnungsabgrenzungsposten, welche die Vorauszahlung von zukünftigen Leistungen dokumentieren. Hierunter fallen immer häufiger nicht nur vorausbezahlte Erträge der laufenden Saison aus aktuellen Sponsorenverträgen und Dauerkarten, sondern immer mehr auch Zahlungen von weiter in der Zukunft liegenden Erträgen.

Derartige Instrumente sichern zwar kurzfristig die Liquidität, können jedoch bei dauerhafter Nutzung zu potenzierten Schwierigkeiten in der Zukunft führen.



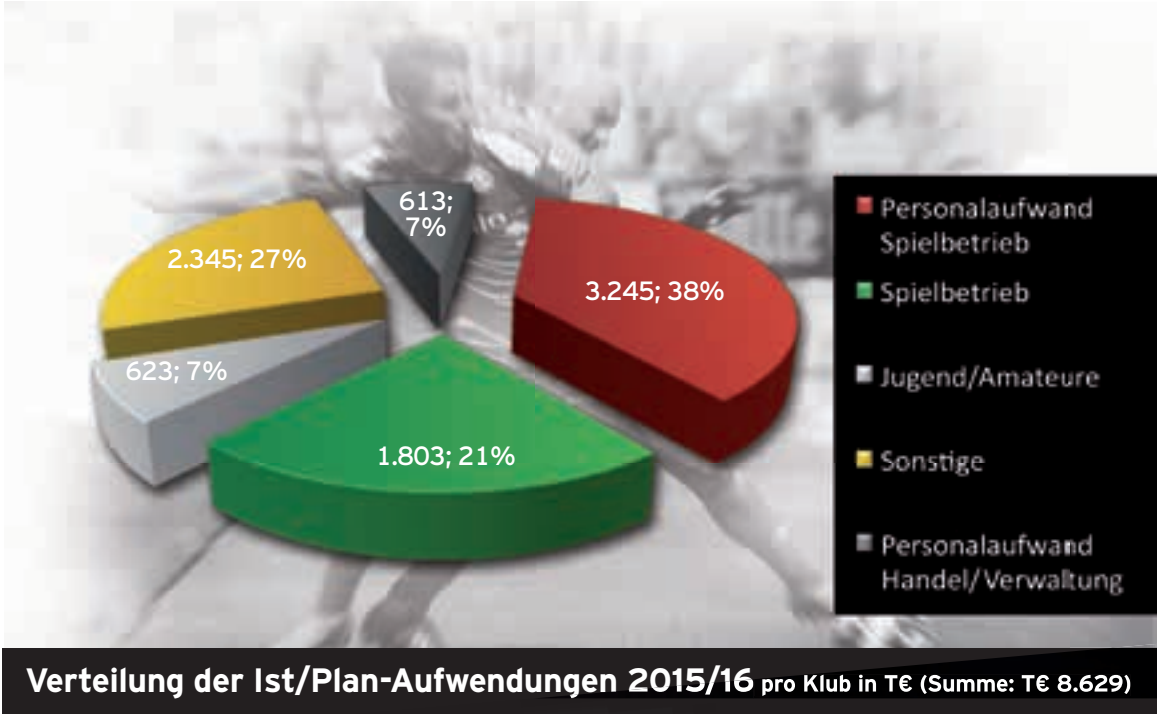
Aufwendungen

Die Aufwendungen sind gegenüber den vorangegangenen beiden Spielzeiten um ca. 7 % gesunken, wobei darauf hinzuweisen ist, dass es sich bei der Saison 2015/2016 noch nicht um die abschließenden Werte handelt und diese erfahrungsgemäß etwas höher ausfallen als im Ist/Plan-Stand.

Für die Reduzierung verantwortlich sind gesunkene Aufwendungen in allen Bereichen, insbesondere beim Personal Spielbetrieb, dem Spielbetrieb sowie den sonstigen Aufwendungen.

3. LIGA AUFWAND (in T€)	Summe Ist 12/13 (pro Klub)	Summe Ist 13/14 (pro Klub)	Summe Ist 14/15 (pro Klub)	Summe Ist/Plan 15/16 (pro Klub)
Personal Spielbetrieb	57.006 (3.167)	65.574 (3.643)	56.780 (3.340)	55.165 (3.245)
Anteil am Gesamtaufwand	39,7%	37,6%	36,2%	37,6%
Personal Handel & Verwaltung	7.488 (416)	11.232 (624)	11.390 (670)	10.421 (613)
Anteil am Gesamtaufwand	5,2%	6,4%	7,3%	7,1%
Spielbetrieb	28.800 (1.600)	36.918 (2.051)	35.088 (2.064)	30.651 (1.803)
Anteil am Gesamtaufwand	20,0%	21,2%	22,3%	20,9%
Jugend/Amateure	10.044 (558)	17.838 (991)	11.492 (676)	10.591 (623)
Anteil am Gesamtaufwand	7,0%	10,2%	7,3%	7,2%
Sonstige	40.392 (2.244)	43.002 (2.389)	42.245 (2.485)	39.865 (2.345)
Anteil am Gesamtaufwand	28,1%	24,6%	26,9%	27,2%
Gesamtaufwand	143.739 (7.985)	174.564 (9.698)	156.995 (9.235)	146.693 (8.629)

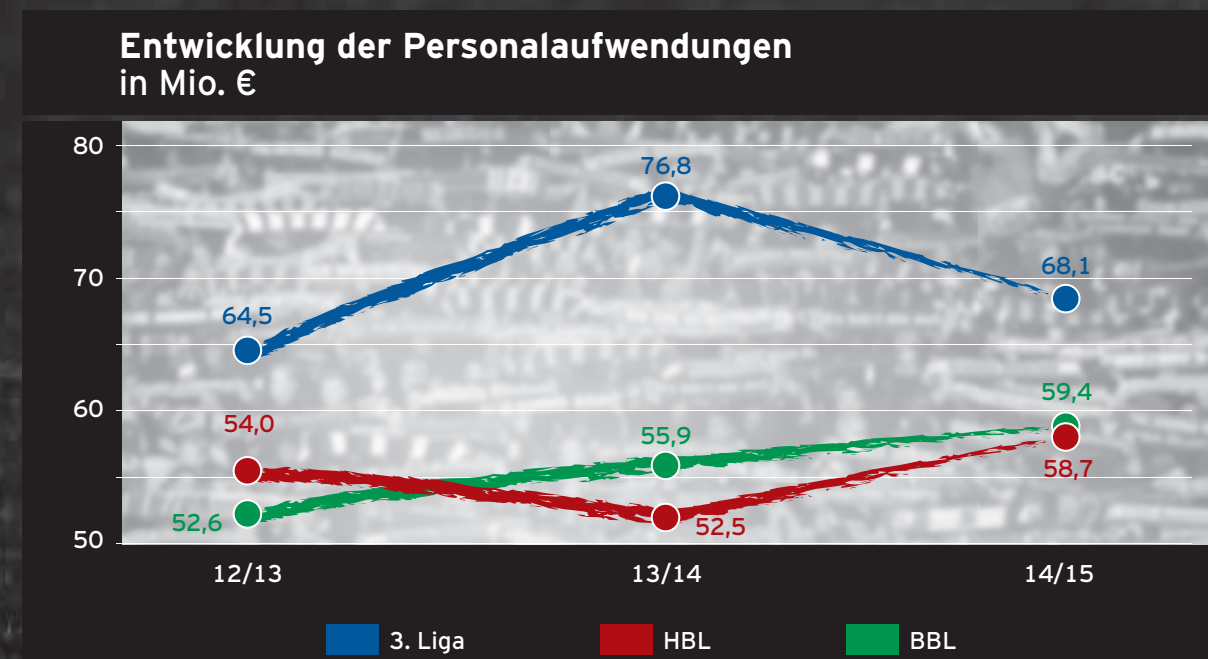
Es bestätigt sich die Entwicklung der vergangenen Jahre, dass der Anteil der Personalaufwendungen im Spielbetrieb sinkt und der Anteil der sonstigen Aufwendungen steigt.



WER
DRITTER IST,
WILL ERSTER
WERDEN.

ENTWICKLUNG PERSONALAUFWENDUNGEN:

Die Personalaufwendungen Spielbetrieb sowie Handel und Verwaltung in Summe betrugen für die Saison 2015/2016 gemäß den Ist/Plan-Daten 65,6 Millionen Euro. Nachfolgend ein Vergleich der gesamten Personalaufwendungen der Spielzeiten 2012/2013 bis 2014/2015 zwischen der 3. Liga sowie der Handball- und Basketball-Bundesliga.²



² Daten der HBL und BBL aus Deloitte, Finanzreport Deutscher Profisportligen 2015

Es zeigt sich, dass die 3. Liga in den Saisons 2012/2013 bis 2014/2015 deutlich höhere Personalaufwendungen auswies als die Bundesliga im Handball und Basketball.

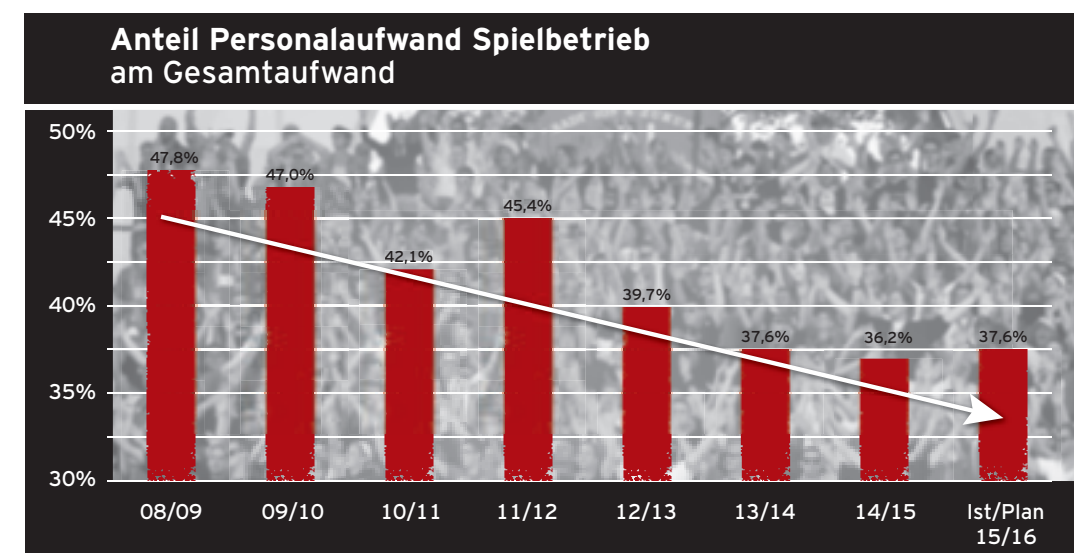
Der Anteil der Personalaufwendungen am Gesamtaufwand betrug in der 3. Liga in diesen drei Spielzeiten jedoch nur zwischen 44 und 45 %, während in Handball- und Basketball-Bundesliga zwischen 59 und 65 % aufgewendet wurden.

Personalaufwand Spielbetrieb

Nachdem in der Saison 2013/2014 mit durchschnittlich ca. 3,6 Millionen Euro pro Klub der höchste Wert der Personalaufwendungen Spielbetrieb in der Drittliga-Historie erreicht wurde, ist diese Aufwandsposition in der Spielzeit 2014/2015 auf ca. 3,3 Millionen Euro zurückgegangen. Für die Saison 2015/2016 wird nun ein ähnlicher Wert erwartet (T€ 3.245 gemäß Ist/Plan-Daten). Die größte Einzelposition im Bereich der Aufwendungen zeigt sich damit stabil.

Auffällig ist weiterhin der gegenüber den ersten vier Spielzeiten der 3. Liga deutlich reduzierte Anteil der Personalaufwendungen Spielbetrieb am Gesamtaufwand. In der Saison 2014/2015 wurde mit nur noch 36,2 % der niedrigste Anteil erreicht. Damit lag die 3. Liga sogar unter den Werten der Bundesliga der vergangenen Jahre. Nur die 2. Bundesliga hat in den Spielzeiten 2013/2014 und 2014/2015 mit 33,9 bzw. 34,4 % einen noch geringen Anteil am Gesamtaufwand ausgewiesen.³

Grundsätzlich ist es positiv zu bewerten, dass nicht einseitig nur in die 1. Mannschaft investiert wird. Dennoch ist die deutliche Entwicklung zu einem immer niedrigeren Prozentsatz auch kritisch im Auge zu behalten, da die Klubs immer in der Lage bleiben sollten, im Wesentlichen auch in ihr Kerngeschäft, den Sport, zu investieren. Bei einem durchschnittlichen Anteil in der Liga von zuletzt 37,6 % gibt es auch einige Klubs, welche nur noch Aufwendungen von unter 30 % für die 1. Mannschaft ausweisen. Hier muss es dauerhaft gelingen, dem wesentlichen Erfolgsfaktor eines Klubs – der 1. Mannschaft – wieder ausreichend Mittel zur Verfügung zu stellen, ohne dabei die finanzielle Gesamtstruktur zu gefährden.



³ DFL Deutsche Fußball Liga GmbH, Bundesliga Report 2016



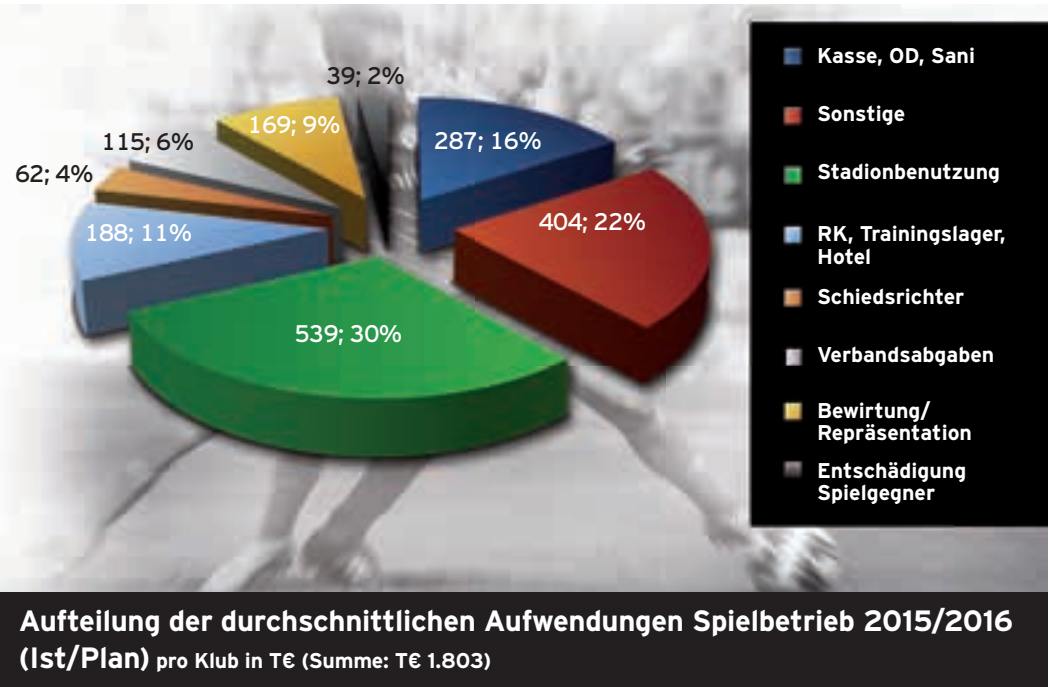
Personalaufwand Handel/Verwaltung

Das dritte Jahr in Folge lagen die durchschnittlichen Personalaufwendungen in Handel und Verwaltung bei über T€ 600 pro Klub. In der Saison 2015/2016 wird hier ein Wert in Höhe von T€ 613 erwartet. Neben den absoluten Werten in den letzten Spielzeiten ist auch der Anteil am Gesamtaufwand in den letzten Jahren angestiegen, er lag in 2015/2016 das zweite Mal in Folge bei über sieben Prozent.

Neben der Ligazusammensetzung, welche die Anzahl der Mitarbeiter in den Klubs und somit auch die entsprechenden Aufwendungen in diesem Bereich beeinflusst, ist insgesamt eine fortschreitende Professionalisierung zu erkennen. Die Klubs bauen die Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf ihren Geschäftsstellen insgesamt aus (vgl. hierzu auch Kapitel „Beschäftigungsfeld 3. Liga“).

Aufwand Spielbetrieb

In der Saison 2015/2016 sind die Aufwendungen für den Spielbetrieb gegenüber den beiden vorherigen Spielzeiten um ca. 13 % zurückgegangen. Der Rückgang hängt insbesondere mit gesunkenen Aufwendungen für die Stadionnutzung zusammen. Bei dieser Position spielt die Ligazusammensetzung eine wesentliche Rolle, da Klubs mit großen Stadien in der Regel einen höheren Aufwand (Miete, Betriebskosten) ausweisen. Eine weitere Ursache der Reduzierung des Aufwands Spielbetrieb zur Vorsaison liegt in den geringen Zahlungen für die Entschädigung von Spielgegnern. Hier sind durch die geringen Erfolge der Drittligisten im DFB-Pokal geringere Aufwendungen angefallen. Darüber hinaus sind die sonstigen Aufwendungen im Spielbetrieb gesunken.



AUFWAND SPIELBETRIEB
(in T€)

	Summe Ist 12/13 (pro Klub)	Summe Ist 13/14 (pro Klub)	Summe Ist 14/15 (pro Klub)	Summe Ist/Plan 15/16 (pro Klub)
Kassen-, Sanitäts- und Ordnungsdienst	3.744 (208)	4.284 (238)	4.454 (262)	4.879 (287)
Anteil am Aufwand Spielbetrieb	13,0%	11,6%	12,7%	15,9%
Schiedsrichter	1.008 (56)	972 (54)	1.003 (59)	1.054 (62)
Anteil am Aufwand Spielbetrieb	3,5%	2,6%	2,9%	3,4%
Verbandsabgaben	2.124 (118)	1.278 (71)	2.397 (141)	1.955 (115)
Anteil am Aufwand Spielbetrieb	7,4%	3,5%	6,8%	6,4%
Stadionbenutzung	6.858 (381)	12.312 (684)	11.560 (680)	9.163 (539)
Anteil am Aufwand Spielbetrieb	23,8%	33,3%	32,9%	29,9%
Bewirtung/Repräsentation	2.592 (144)	2.880 (160)	2.873 (169)	2.873 (169)
Anteil am Aufwand Spielbetrieb	9,0%	7,8%	8,2%	9,4%
Reisekosten, Trainingslager, Hotel	2.682 (149)	3.708 (206)	3.281 (193)	3.196 (188)
Anteil am Aufwand Spielbetrieb	9,3%	10,0%	9,4%	10,4%
Entschädigung Spielgegner	2.808 (156)	3.312 (184)	1.445 (85)	663 (39)
Anteil am Aufwand Spielbetrieb	9,7%	9,0%	4,1%	2,2%
Sonstiger Aufwand Spielbetrieb	6.984 (388)	8.172 (454)	8.075 (475)	6.868 (404)
Anteil am Aufwand Spielbetrieb	24,3%	22,1%	23,0%	22,4%
Summe Aufwand Spielbetrieb	28.800 (1.600)	36.918 (2.051)	35.088 (2.064)	30.651 (1.803)

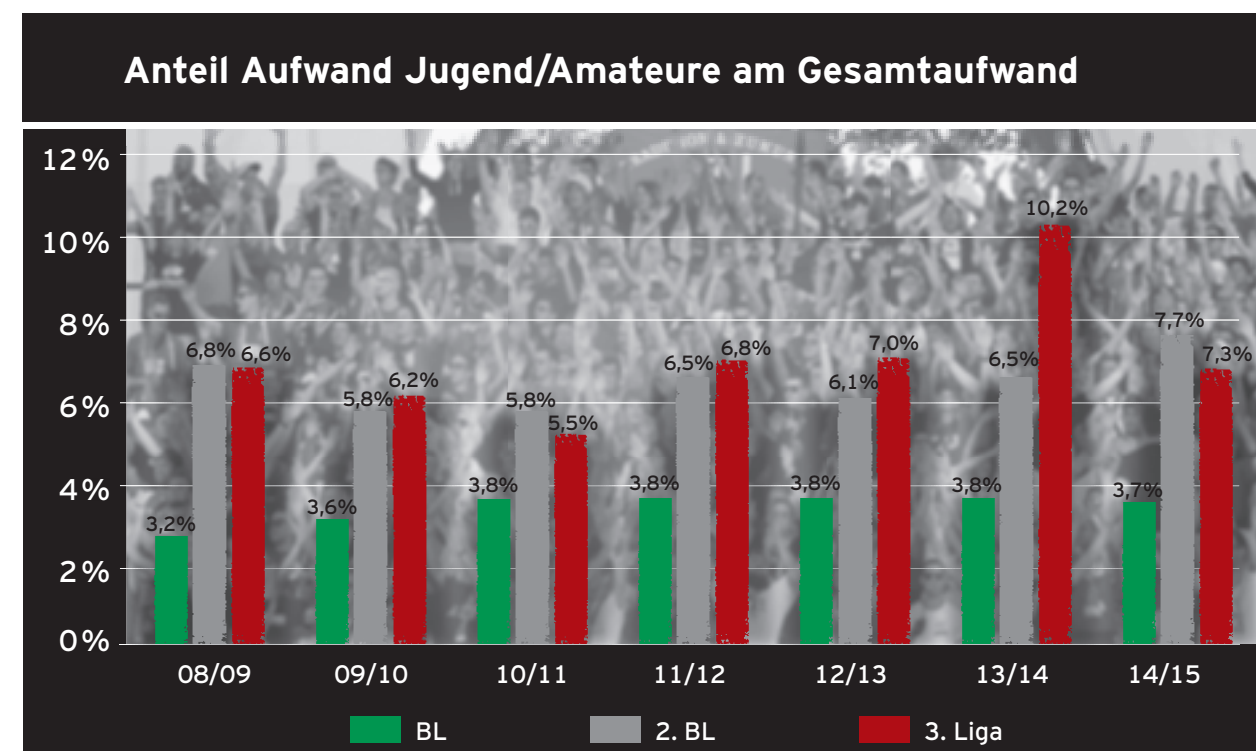
WER'S HIER
SCHAFFT,
SCHAFFT'S
ÜBERALL.

Aufwand Jugend/Amateure

Seit der Saison 2015/2016 müssen die Drittligisten keine 2. Mannschaft mehr unterhalten. Von dieser Möglichkeit hatten in der Saison 2015/2016 sieben Klubs Gebrauch gemacht. Dennoch sind die Aufwendungen im Bereich Jugend/Amateure nur leicht gegenüber der Spielzeit 2014/2015 gesunken. Ein Anzeichen dafür, dass die freigewordenen Mittel noch stärker an anderer Stelle in die Jugend investiert wurden oder andere Klubs ihre Investitionen in den Nachwuchs sogar noch intensiviert haben.

Ab der Saison 2016/2017 erhalten die Absteiger aus der 2. Bundesliga im ersten Jahr der Zugehörigkeit zur 3. Liga bei Aufrechterhaltung der Strukturen im Nachwuchsbereich, d. h. insbesondere der Fortführung des Leistungszentrums, eine Zahlung von T€ 500 aus den TV-Geldern der DFL. Da dieses Geld zweckgebunden für den Nachwuchs einzusetzen ist, sind durch diese Maßnahme in Abhängigkeit der Anzahl der Absteiger zwischen 1,0 und 1,5 Millionen Euro Aufwendungen im Nachwuchsbereich gesichert, sofern die Absteiger aus der 2. Bundesliga von dieser Möglichkeit Gebrauch machen.

In der Saison 2015/2016 wendeten die Klubs der 3. Liga 7,2 % ihrer Aufwendungen für den Nachwuchs auf. In den vergangenen Spielzeiten weisen die Drittligisten im Vergleich zur Bundesliga und



2. Bundesliga den höchsten Anteil an Aufwendungen für die Nachwuchsförderung auf.⁴

In der Saison 2015/2016 ging die Anzahl der zertifizierten Leistungszentren in der 3. Liga durch Auf- und Abstiege von zwölf auf elf zurück. Dennoch ist im Trend zu erkennen, dass die Klubs diese geförderte Möglichkeit zu einer optimalen Nachwuchsförderung weiterhin ausbauen und nutzen.

⁴ DFL Deutsche Fußball Liga GmbH, Bundesliga Report 2016

Sonstiger Aufwand

Die sonstigen Aufwendungen lagen auch in der Saison 2015/2016 analog der Vorjahre auf einem hohen Niveau. Mit ca. 27 % der Gesamtaufwendungen machten sie den zweitgrößten Bereich der Aufwendungen aus.

SONSTIGER AUFWAND

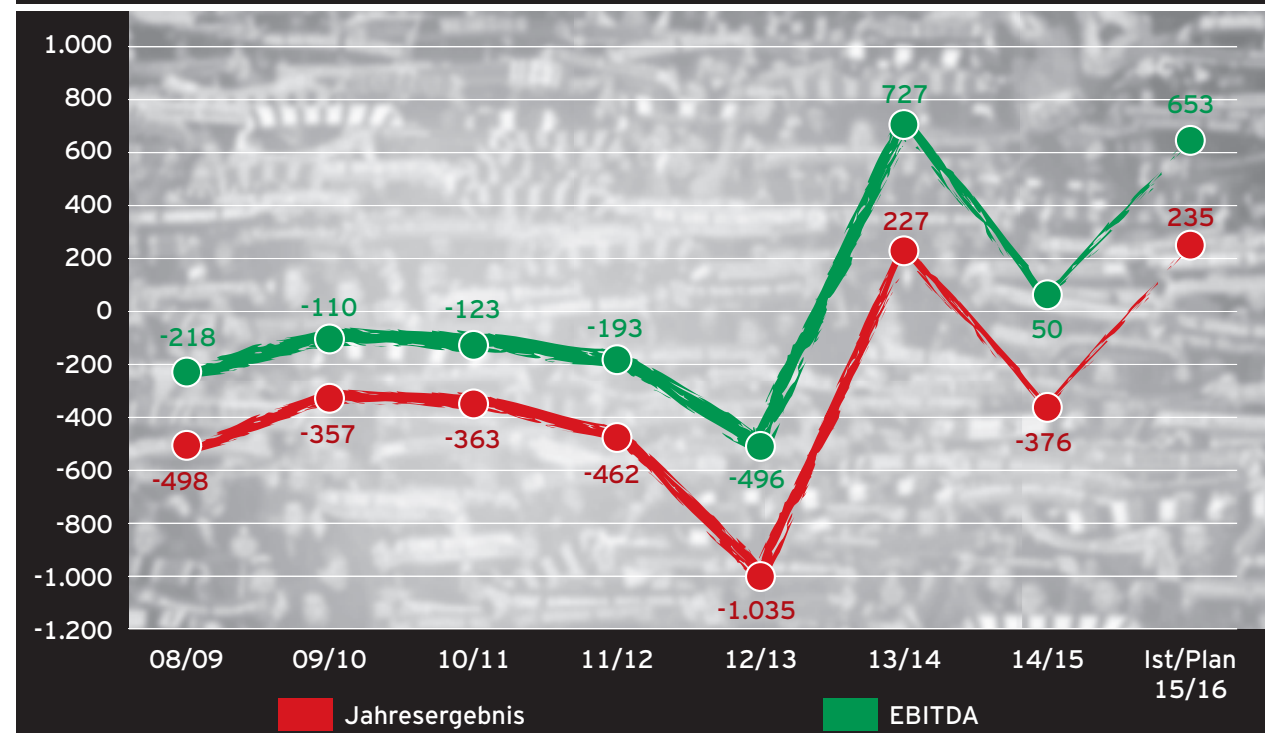
(in T€)	Summe Ist 12/13 (pro Klub)	Summe Ist 13/14 (pro Klub)	Summe Ist 14/15 (pro Klub)	Summe Ist/Plan 15/16 (pro Klub)
Material	2.970 (165)	2.754 (153)	4.165 (245)	3.842 (226)
Anteil am sonstigen Aufwand	7,4%	6,4%	9,9%	9,6%
andere Abteilungen	1.062 (59)	1.044 (58)	663 (39)	1.564 (92)
Anteil am sonstigen Aufwand	2,6%	2,4%	1,6%	3,9%
Werbung	7.596 (422)	10.656 (592)	9.095 (535)	9.333 (549)
Anteil am sonstigen Aufwand	18,8%	24,8%	21,5%	23,4%
Transfer (inkl. Spielervermittler)	2.682 (149)	3.474 (193)	2.873 (169)	2.839 (167)
Anteil am sonstigen Aufwand	6,6%	8,1%	6,8%	7,1%
Handel	1.746 (97)	2.718 (151)	3.213 (189)	1.904 (112)
Anteil am sonstigen Aufwand	4,3%	6,3%	7,6%	4,8%
Abschreibungen	8.622 (479)	6.102 (339)	5.100 (300)	5.015 (295)
Anteil am sonstigen Aufwand	21,4%	14,2%	12,1%	12,6%
Verwaltung	6.822 (379)	7.434 (413)	8.381 (493)	4.114 (242)
Anteil am sonstigen Aufwand	16,9%	17,3%	19,8%	10,3%
außerordentlicher Aufwand	684 (38)	2.124 (118)	2.295 (135)	5.406 (318)
Anteil am sonstigen Aufwand	1,7%	5,0%	5,4%	13,6%
Rest sonstiger Aufwand	8.208 (456)	6.696 (372)	6.460 (380)	5.848 (344)
Anteil am sonstigen Aufwand	20,3%	15,6%	15,3%	14,7%
Summe sonstiger Aufwand	40.392 (2.244)	43.038 (2.391)	42.245 (2.485)	39.865 (2.345)

Die größte Position innerhalb der sonstigen Aufwendungen sind seit drei Spielzeiten die Werbeaufwendungen. Neben Aufwendungen zur Schaltung von Werbeanzeigen und der Produktion von Werbemitteln sind in dieser Position häufig die Aufwendungen für Sachleistungsverträge enthalten und insbesondere Provisionszahlungen an Vermarktungsagenturen. Der deutliche Anstieg in den letzten drei Spielzeiten dürfte nicht zuletzt mit der gestiegenen Anzahl von Vermarktungsagenturen und deren Provisionsansprüchen zusammenhängen.

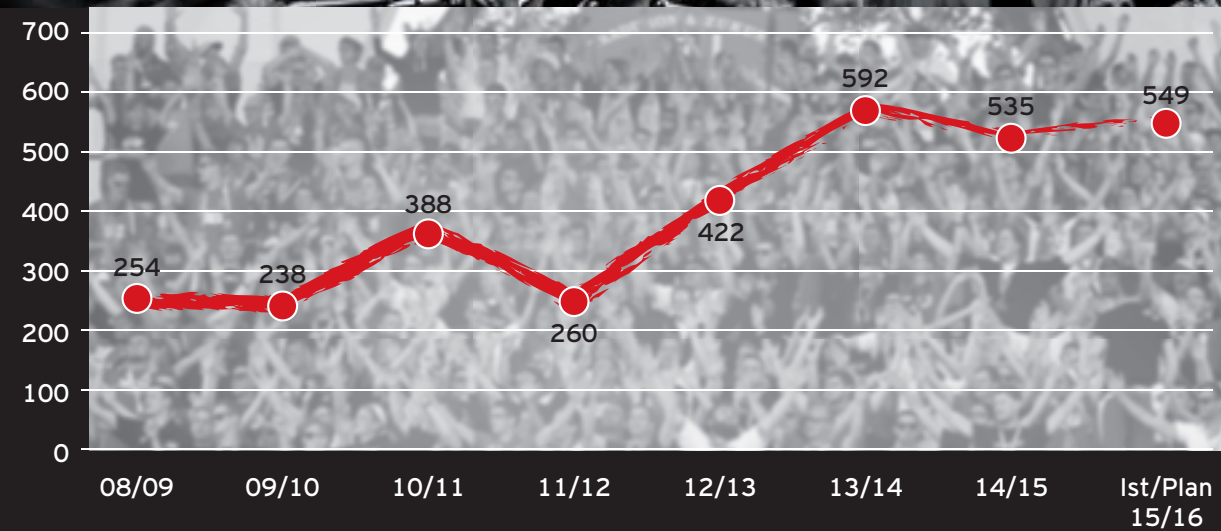
Ergebnisrechnung

Nachdem Jahresergebnis und EBITDA (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen) in den ersten vier Jahren recht konstant auf einem leicht negativen Niveau lagen, kam es 2012/2013 zu einem negativen Ausreißer. Seit der Saison 2013/2014 ist der Trend deutlich positiv. Erstmalig konnte 2013/2014 ein positives Saisonergebnis erzielt werden. Nachdem das Ergebnis 2014/2015 negativ ausgefallen ist, wird für die abgelaufene Saison wieder ein positiver Durchschnittswert erwartet. Der EBITDA wird 2015/2016 sogar das dritte Jahr in Folge positiv erwartet.

Entwicklung Saisonergebnis und EBITDA pro Klub in T€



Entwicklung des Aufwands Werbung pro Klub in T€



Trotz des positiven Trends hat die 3. Liga weiterhin ein Problem im Hinblick auf die Saisonergebnisse. Die Spielzeiten 2013/2014 und 2015/2016 sind durch einige wenige Klubs stark positiv beeinflusst worden. Hintergrund sind hierbei hohe außerordentliche Erträge aufgrund der Forderungsverzichte von Gläubigern. Die guten Ergebnisse in diesen beiden Spielzeiten sind daher weniger durch das operative Geschäft der Klubs entstanden, sondern durch negative Ursachen: hohe Verbindlichkeiten, welche nicht zurückgezahlt werden konnten.

Auch die Anzahl der Klubs mit positivem Saisonergebnis hat sich nicht wesentlich zu den Vorjahren verändert. In 2014/2015 erzielten nur sechs von 17 Klubs mit ersten Mannschaften in der 3. Liga ein positives Ergebnis. Für 2015/2016 erwarten dies immerhin zehn von 17 Klubs. Ob dieser Wert jedoch tatsächlich erreicht werden kann, müssen die Ist-Daten erst noch bestätigen.



CLUSTERBILDUNG

Die Einteilung der 1. Mannschaften in verschiedene Gruppen (Cluster) je nach Platzierung in der Abschlusstabelle bzw. nach Höhe des Personalaufwands Spielbetrieb ermöglicht einen besseren Vergleich zwischen Klubs ähnlicher Struktur und Größe. Darüber hinaus erlangt man einfacher Erkenntnisse über verschiedene Parameter wie bspw. Verhältnis Mitteleinsatz/Ertrag, Ausgeglichenheit der Spielklasse sowie über die sportliche Wettbewerbsfähigkeit von Klubs mit kleinem Budget.

Clusterbildung nach Tabellenplatz

Die Einteilung der 17 Ersten Mannschaften erfolgte in zwei Sechsergruppen und einer Fünfergruppe, wobei die Abschlusstabelle um die 2. Mannschaften bereinigt wurde. Die Klubs aus dem oberen Tabellendrittel konnten auch die höchsten Erträge erzielen und zwar in allen Bereichen. Die Klubs aus Cluster III erzielten jedoch durchschnittlich ca. eine Million höhere Erträge als die Klubs aus der Tabellenmitte, wofür insbesondere ein deutlich erhöhter Werbeertrag verantwortlich war.

ERTRÄGE PRO KLUB (in T€)	Cluster I (Platz 1 - 6)	Cluster II (Platz 7 - 11)	Cluster III (Platz 12 - 17)	Schnitt Ist/Plan 15/16 (pro Klub)
Spielertrag pro Klub in T€	3.049	1.270	1.373	1.934
in % vom Ligaschnitt	158%	66%	71%	100%
Werbung pro Klub in T€	3.705	2.510	3.493	3.279
in % vom Ligaschnitt	113%	77%	107%	100%
Mediale Verwertung pro Klub in T€	999	805	874	898
in % vom Ligaschnitt	111%	90%	97%	100%
Sonstige pro Klub in T€	3.632	2.401	2.169	2.753
in % vom Ligaschnitt	132%	87%	79%	100%
Gesamtertrag pro Klub in T€	11.385	6.986	7.909	8.864
in % vom Ligaschnitt	128%	79%	89%	100%

Auf der Aufwandsseite ist auffällig, dass die Klubs aus Cluster I zwar auch die höchsten Gesamtaufwendungen aufwiesen, jedoch in etwa gleich hohe Personalaufwendungen Spielbetrieb wie die Klubs aus dem unteren Tabellendrittel haben. Dies zeigt, dass ein Teil der Klubs mit sehr hohen Personalaufwendungen im Spielbetrieb im Abstiegskampf steckte und ein Teil der Klubs aus Cluster I mit moderaten Personalaufwendungen im Spielbetrieb agierte.

AUFWAND PRO KLUB (in T€)	Cluster I (Platz 1 - 6)	Cluster II (Platz 7 - 11)	Cluster III (Platz 12 - 17)	Schnitt Ist/Plan 15/16 (pro Klub)
Personal Spielbetrieb pro Klub in T€	3.497	2.649	3.489	3.245
in % vom Ligaschnitt	108%	82%	108%	100%
Personal Handel & Verwaltung pro Klub in T€	720	585	530	613
in % vom Ligaschnitt	117%	95%	86%	100%
Spielbetrieb pro Klub in T€	2.551	913	1.798	1.803
in % vom Ligaschnitt	141%	51%	100%	100%
Jugend/Amateure pro Klub in T€	544	713	628	623
in % vom Ligaschnitt	87%	114%	101%	100%
Sonstige pro Klub in T€	2.884	2.522	1.663	2.345
in % vom Ligaschnitt	123%	108%	71%	100%
Gesamtaufwand pro Klub in T€	10.196	7.382	8.108	8.629
in % vom Ligaschnitt	118%	86%	94%	100%

Analog dem Vorjahr gelang nur den Klubs aus Cluster I ein durchschnittlich positives Saisonergebnis (T€ 198).



Clusterbildung nach Personalaufwand Spielbetrieb

Bei der Clusterbildung nach der Höhe des Personalaufwands Spielbetrieb wurden die 17 Ersten Mannschaften wie folgt in zwei Sechsergruppen (Cluster I & III) sowie eine Fünfergruppe (Cluster II) unterteilt:

- Cluster I:** Personalaufwand Spielbetrieb > 3,7 Millionen Euro
- Cluster II:** Personalaufwand Spielbetrieb 3,1 – 3,7 Millionen Euro
- Cluster III:** Personalaufwand Spielbetrieb < 3,1 Millionen Euro

ERTRÄGE PRO KLUB (in T€)	Cluster I	Cluster II	Cluster III	Schnitt Ist/Plan 15/16 (pro Klub)
Spielertrag pro Klub in T€	2.372	2.204	1.272	1.934
in % vom Ligaschnitt	123%	114%	66%	100%
Werbung pro Klub in T€	4.191	3.194	2.436	3.279
in % vom Ligaschnitt	128%	97%	74%	100%
Mediale Verwertung pro Klub in T€	956	935	809	898
in % vom Ligaschnitt	106%	104%	90%	100%
Sonstige pro Klub in T€	3.189	4.410	937	2.753
in % vom Ligaschnitt	116%	160%	34%	100%
Gesamtertrag pro Klub in T€	10.708	10.743	5.454	8.864
in % vom Ligaschnitt	121%	121%	62%	100%

Die Klubs aus Cluster I und II lagen bei den erzielten Erträgen und Aufwendungen nahezu gleichauf. Während die Klubs aus dem 1. Cluster jedoch durchschnittlich mehr als vier Millionen Euro in die 1. Mannschaft investieren konnten, waren es bei den Klubs aus Cluster II nur ca. 3,3 Millionen Euro. Diese Klubs mussten mit mehr als vier Millionen Euro fast doppelt so viel in die sonstigen Aufwendungen stecken wie die Klubs aus Cluster I, wodurch ein entsprechender sportlicher Wettbewerbsnachteil entstand.

Die Klubs aus Cluster III erzielten mit ca. 5,5 Millionen Euro durchschnittlich nur gut halb so hohe Erträge wie die Teams aus den ersten beiden Clustern.

AUFWAND PRO KLUB (in T€)	Cluster I	Cluster II	Cluster III	Schnitt Ist/Plan 15/16 (pro Klub)
Personal Spielbetrieb pro Klub in T€	4.071	3.281	2.388	3.245
in % vom Ligaschnitt	125%	101%	74%	100%
Personal Handel & Verwaltung pro Klub in T€	786	751	326	613
in % vom Ligaschnitt	128%	123%	53%	100%
Spielbetrieb pro Klub in T€	2.581	1.391	1.369	1.803
in % vom Ligaschnitt	143%	77%	76%	100%
Jugend/Amateure pro Klub in T€	704	815	383	623
in % vom Ligaschnitt	113%	131%	61%	100%
Sonstige pro Klub in T€	2.130	4.050	1.145	2.345
in % vom Ligaschnitt	91%	173%	49%	100%
Gesamtaufwand pro Klub in T€	10.272	10.288	5.611	8.629
in % vom Ligaschnitt	119%	119%	65%	100%

Mit einem durchschnittlichen Tabellenplatz 7,4 erreichten die Klubs aus Cluster II überraschend das beste sportliche Ergebnis. Noch unerwarteter ist, dass die Klubs aus Cluster III mit einem durchschnittlichen Tabellenplatz von 10,5 fast das gleiche Ergebnis erreichen konnten wie die Klubs aus Cluster I (10,2). Hier wird deutlich, dass viele Klubs mit geringen wirtschaftlichen Möglichkeiten sportlichen Erfolg hatten, während einige Klubs, die sehr viel in die 1. Mannschaft investierten, kein entsprechendes sportliches Resultat erzielten. Dies ist das mit Abstand schlechteste sportliche Ergebnis für die Klubs aus Cluster I (Vorjahre: 7,2 bzw. 8,2).

GEBT, WAS IHR
HABT, DAMIT IHR
KRIEGT, WAS
IHR WOLLT.

BESCHÄFTIGUNGSFELD 3. LIGA/ STEUERN & ABGABEN

Neben den als Profis bei den Drittligisten angestellten Fußballspielern schaffen die Klubs viele weitere direkte Jobs in der Geschäftsstelle, dem Fanshop oder dem Leistungszentrum. Darüber hinaus werden indirekt Stellen geschaffen, bspw. bei den Sicherheitsunternehmen, Vermarktungsagenturen oder Cateringfirmen. Die Entwicklung des Beschäftigungsfelds 3. Liga wird seit der Saison 2014/2015 intensiv im Saisonreport 3. Liga verfolgt.

Mit fast 48 Millionen Euro führten die Drittligisten in der Saison 2015/2016 rund 10 % mehr an Steuern und Abgaben ab als noch in der Vorsaison. Damit wurde fast ein Drittel der Gesamterlöse der 3. Liga an die öffentliche Hand abgeführt.

Beschäftigungsfeld 3. Liga

Direkt waren bei den Drittligisten insgesamt ca. 1.150 Personen in Voll- oder Teilzeit angestellt. Hinzu kamen nochmals so viele Aushilfskräfte. Im Durchschnitt waren somit 67 Personen in Voll- oder Teilzeit bei den 17 Klubs mit ersten Mannschaften in der 3. Liga angestellt. Die Gesamtzahl der direkt Beschäftigten ist gegenüber dem Vorjahr nur leicht angestiegen. Es hat eine Verschiebung um ca. 30 % der Teilzeitangestellten zu den Aushilfskräften stattgefunden. Ob dies ein dauerhafter Trend – ggf. durch wirtschaftliche Unsicherheiten ausgelöst – ist, muss sich in den nächsten Spielzeiten zeigen.

Direkt Beschäftigte	Zulassungsnehmer	Tochtergesellschaften
Vollzeitangestellte	800	26
Teilzeitangestellte	346	4
Auszubildende	7	0
Aushilfskräfte	1.175	265

Unterstützt wurden die hauptamtlichen Kräfte von vielen ehrenamtlichen Helfern, welche zusätzlich ca. weitere 20 % an Arbeitsleistung aufbrachten.

Im Bereich der Sicherheits- und Ordnungsdienste gab es in der Saison 2015/2016 einen nochmaligen Anstieg um ca. 8 % gegenüber der Vorsaison auf nunmehr über 2.600 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, welche in der 3. Liga Woche für Woche zum Einsatz kamen, um einen sicheren und reibungslosen Ablauf zu gewährleisten.

Indirekt Beschäftigte	
Sicherheitsdienst	2.609
Catering-Firmen	1.326
Sanitätsdienst	302
Sonstige	578

Jobs im weiteren Umfeld, welche keine direkte vertragliche Beziehung zum Klub beinhalten – wie bspw. bei den Medienvertretern – sind in den hier aufgeführten Daten nicht enthalten.

Steuern & Abgaben

Gegenüber dem Vorjahr ist die Umsatzsteuerlast der Drittligisten deutlich angestiegen (+ 18 % gegenüber 2014). Mit über 22 Millionen Euro stellt diese Position erneut die mit Abstand größte Einzelposition im Bereich der Steuern und Abgaben dar. Die personenbezogenen Steuern und Abgaben sind gegenüber dem Vorjahr hingegen nur leicht angestiegen. Auffällig sind die niedrigen Beträge im Bereich von Körperschafts- und Gewerbesteuer, welche auf die überwiegend negativen Jahresergebnisse der Klubs und/oder bestehende Verlustvorträge zurückzuführen sind.

Betriebliche Steuern & Abgaben

Umsatzsteuer (ohne Vorsteuer) zum 31.12.2015	22.394.916 €
Körperschaftssteuer	11.172 €
Gewerbesteuer	18.566 €
Sonstige Steuern & Abgaben	184.805 €

Personenbezogene Steuern

Lohnsteuer	13.605.062 €
Kirchensteuer & Solidaritätszuschlag	951.548 €
Sozialversicherung (RV, AV, KV, PV)	12.402.018 €
Gesetzliche Unfallversicherung (VBG)	7.574.489 €

Summe Betriebliche & Personenbezogene Steuern

Summe Betriebliche & Personenbezogene Steuern	57.142.575 €
Abzgl. erstatteter Vorsteuer	9.298.162 €
Mittelabfluss aus Steuern & Abgaben (Ust. abzgl. Vst.)	47.844.413 €

- Das Sachanlagevermögen ist im Rahmen der Konzernrechnungslegung auf mittlerweile durchschnittlich 3,5 Millionen Euro pro Klub angestiegen.
- Zum 31.12.2015 konnte mit erstmalig über einer Million Euro ein neuer Höchststand an liquiden Mitteln bei den Drittligisten erreicht werden.
- Mit einem Anteil von ca. 65 % an den Gesamtpassiva sind die Verbindlichkeiten prozentual auf den niedrigsten Wert seit Einführung der 3. Liga gesunken. Das Eigenkapital hat sich hierdurch weiter erholt, fällt jedoch im Durchschnitt immer noch negativ aus.
- Die 3. Liga weist stabil hohe Gesamterträge von durchschnittlich knapp neun Millionen Euro pro Klub aus. Dennoch geht aufgrund der Entwicklung der 2. Bundesliga - insbesondere im Bereich der TV- und Werbeerträge - die Schere zwischen 2. Bundesliga und 3. Liga wieder auseinander.
- Nachdem zum zweiten Mal in Folge ein neuer Zuschauerrekord erreicht wurde, sind die Spielerträge aus Meisterschaftsspielen in der 3. Liga mit durchschnittlich mehr als 1,5 Millionen Euro auf einem neuen Höchststand angekommen. Gegenüber der Premiersaison ist im Bereich der Spielerträge aus Meisterschaftsspielen eine Steigerung um 57 % zu verzeichnen.
- In der Saison 2015/2016 ist zum zweiten Mal nach 2013/2014 ein sehr hoher außerordentlicher Ertrag entstanden. Hintergrund sind hohe Forderungsverzichte von Gläubigern bei einzelnen Klubs.
- Die sonstigen Erträge und Aufwendungen steigen kontinuierlich und machen einen immer größeren Anteil aus. Hintergrund sind insbesondere alternative Finanzierungsmodelle und damit in Zusammenhang stehende Rückzahlungsverpflichtungen sowie erhöhte Werbeaufwendungen, u. a. aufgrund von Provisionszahlungen an eine steigende Anzahl von Vermarktungsagenturen.
- Für 2015/2016 wird das dritte Jahr in Folge ein positiver EBITDA in der 3. Liga erwartet. Darüber hinaus ist das Saisonergebnis für 2015/2016 gemäß den Ist/Plan-Daten das zweite Mal seit Einführung der 3. Liga positiv. Der positive Trend resultiert jedoch überwiegend nicht aus dem operativen Geschäft, sondern ist stark durch die Forderungsverzichte von Gläubigern geprägt.
- Die Klubs im oberen Tabellendrittel hatten in der abgelaufenen Spielzeit in etwa den gleichen Personalaufwand Spielbetrieb wie die Klubs im unteren Tabellendrittel. Die sechs Klubs mit den höchsten Personalaufwendungen im Spielbetrieb erzielten in etwa denselben durchschnittlichen Tabellenplatz wie die sechs Klubs mit den niedrigsten Personalaufwendungen im Spielbetrieb.
- Die Steuern und Abgaben der Drittligisten an die öffentliche Hand sind gegenüber der Vorsaison um 10 % angestiegen und machen rund ein Drittel der Gesamtaufwendungen aus.

IMPRESSUM

Herausgeber:

Deutscher Fußball-Bund (DFB)
Abteilung Spielbetrieb
Otto-Fleck-Schneise 6
60528 Frankfurt
Telefon: (0 69) 6 78 80
Telefax: (0 69) 6 78 82 66
Internet: www.dfb.de
E-Mail: info@dfb.de

Verantwortlich für den Inhalt:

Ulf Schott
(Direktor Jugend, Spielbetrieb, Trainerwesen/Internationale
Kooperationen, Talentförderung, Schule)

Redaktionelle Koordination:

Manuel Hartmann (Referent Abteilung Spielbetrieb)
Jens Futterknecht (Abteilung Spielbetrieb)
Jochen Breideband (DFB Online GmbH)

Bildquellen:

Titelbild: Sportfoto des Jahres 2015/Sascha Fromm,
Getty Images

Gestaltung & Produktion:

B2 Design, Nordring 82a, 63067 Offenbach
info@b2design.info

**WER
DRITTER IST,
WILL ERSTER
WERDEN.**



**ZEIGT'S
UNS!**



dfb.de/3-liga



facebook.com/die.dritte.liga



twitter.com/DFB_3Liga



fussball.de